

Nachrichten aus Anstalt und Schule

Die Tätigkeit der Jugendgemeinschaft gliederte sich in drei Bereiche:

1. Religiöse Weiterführung
2. Auflockerung der großen Petrinergemeinschaft durch Tätigsein in kleineren Zirkeln
3. Vorträge und Veranstaltungen

Für die **religiöse Weiterführung** wurde hauptsächlich in den dreiwöchentlichen Zentrumsveranstaltungen gesorgt. Daneben gab es in den einzelnen Klassen Runden, in denen sich jeweils einige Studenten zusammentaten, um sich gemeinsam religiös weiterzubilden.

An **Zirkeln** waren heuer ein Sozialzirkel (Leitung Dr. Suck), ein Bibelzirkel (Dr. Hager), ein Missionszirkel (Generalpräfekt Sageder) und ein Literaturzirkel (Spiritual Janda) tätig.

Eine Reihe von **Vorträgen** öffnete das Fenster nach außen. Einige **Veranstaltungen**, die von der Jugendgemeinschaft am Petrinum getragen wurden, halfen mit, Petrinergemeinschaft zu bauen.

8. 10. Diplomlandwirt Rehfeld „Kommunismus in Ostdeutschland“.
6. 11. Zur Einstimmung der Friedhofprozession: Prim. Dr. Schenk „Ich war Kriegsarzt“.
21. 11. Buchausstellung.
30. 11. Dr. Schneider „Ägypten“ — ein Farblichtbildervortrag.
18. 1. Dr. Gamsjäger „Was ein Petriner wissen mußte“.
15. 3. Rednerwettbewerb.
22. 3. Diskussion mit Landeshauptmannstellvertreter Wenzl über aktuelle politische Fragen.
26. 4. Abschied vom alten Schulführer Hans Winkler und seinem Schulführungskreis; an seine Stelle wird Johann Haslinger gewählt.
15. 5. Die Musikkapelle des Priesterseminars ist auf Besuch im Petrinum.
22. 5. Petrinerversprechen der 6. Klasse.
19. 6. Sühnegang nach Mauthausen.
30. 6. Jahresausklang am Petersfeuer.

Gunter Janda, Spiritual

Unterstützung der Studenten und der Anstalt

Die tragenden Säulen für die Unterstützung hilfsbedürftiger Priesterstudenten waren auch heuer wieder die bischöfliche Seminarhilfe und das Canisiuswerk in Wien. Durch die Seminarhilfe konnten 182 Schüler mit einer Gesamtsumme von 181.100 Schilling unterstützt werden. Das Canisiuswerk leistete 65 Schützlingen eine Beihilfe von 95.700 Schilling. In Wirklichkeit wurde aber auch allen anderen Schülern, auch denen, die keine direkte Unterstützung erhielten, ein ganz großer Nachlaß der Verpflegskosten gewährt, denn der kostendeckende Betrag für Unterricht und Verpflegung läge beim einzelnen Schüler nicht bei 6000 Schilling, sondern bei 12.000 Schilling im Jahr. Den Abgang deckt die Bischöfliche Diözesanfinanzkammer. Ein Schüler erhielt durch

das Werk für heimatvertriebene Priesterstudenten eine Beihilfe von 2000 Schilling, 36 Schüler bekamen eine Studienbeihilfe vom Amt der öö. Landesregierung im Ausmaß von 45.500 Schilling, sechs Schüler durch die Stipendienaktion des Bundesministeriums für Unterricht 4800 S, zwei Schüler durch eine Aktion des Bauern- und Kleinhäuslerbundes je 1200 Schilling. Durch die ÖÖ. Raiffeisen-Zentralkasse erhielten wir eine Spende von 1000 Schilling. Durch die hochherzigen Spenden von Wohltätern wurde es möglich, wieder einen Stipendienfonds zu schaffen. Aus diesen Zinsen erhielten neun Schüler eine Zuteilung von 22.500 Schilling. Die Stipendien stammen vom verstorbenen Herrn Ministerialrat Dr. Johann Thanhofer, Wien, vom Hochw. G. R. Pfarrer in Ruhe Johann Fuchs im Altersheim in Braunau am Inn und von Msgr. OStR. Anton Flieher in Schärding. Außerdem wurden noch von drei weiteren Priestern laufend oder einmalig größere Spenden gegeben. Dadurch und dank anderer Wohltäter konnten von der Regentie weitere zwölf Studenten mit einer Summe von 20.400 Schilling unterstützt werden. Zur Durchführung des Schikurses gab das Amt der öö. Landesregierung eine Subvention von 3400 Schilling, für den gleichen Zweck widmete unsere Elternvereinigung 2000 Schilling. Dank der großzügigen Hilfe von 15.000 Schilling, die uns alljährlich an Musikunterstützung durch das hochwürdigste Bischöfliche Ordinariat zufließen, konnten heuer die hohe Zahl von mehr als 130 Schülern, darunter auch eine Reihe minderbemittelter, ein Musikinstrument lernen. Für die Prämienaktion am Jahresschluß erhielten wir gleichfalls vom Bischöflichen Ordinariate 2000 Schilling gespendet.

Wir sagen den besonderen Dank jenen Wohltätern, die uns regelmäßig unterstützen, Herrn Dr. med. Richard Lindinger in Engelhartszell, der Katholischen Frauenbewegung in Waldkirchen am Wesen und auch denen, deren Namen wir über ihren Wunsch hier nicht nennen. Wir danken unserem ehemaligen Hausdiener Josef Kastner, der seine alten Tage nunmehr im Krankenhaus in Haslach verbringt, für eine Spende von 5000 Schilling. Der Pfarre Rohrbach danken wir für die Naturaliensammlung, durch die wir 49 Säcke Kartoffeln erhielten, eine Hilfe, die uns heuer besonders willkommen war. Durch das Wohlwollen der ÖÖ. Glocken- und Metallgießerei St. Florian bei Linz, das uns nun schon durch Jahre begleitet, erhielten wir auch heuer wieder durch die UNESCO, Austria Edition, 22 wertvolle Bücher, ebenso durch eine Schulpatenschaft Elektro Schmid, Linz, Goethestraße 34, 14 Bücher aus dem Verlag für Jugend und Volk. Hiezu kommen Bücherspenden durch das Bundesministerium für Unterricht, darunter das wertvolle Buch über Clemens Holzmeister von Walter Frodl, ferner eine Reihe Buchspenden durch das Amt der öö. Landesregierung. Von Hochwürden G. R. Franz Auinger, Pfarrer i. R. in Scharten, erhielten wir eine Reihe Kosmoshefte gespendet, von Professor Fritz Pöschl, Fürstenfeld, Stmk., mehrere Bücher für die Unterstützungsbücherei, von Msgr. Johann Schließleder sein wertvolles Heimatbuch über Wernstein am Inn und 150 Jahre Taubstummeninstitut in Linz. Für diese und alle anderen nicht genannten Spenden sagen wir unseren Wohltätern ein aufrichtiges „Vergelt's Gott!“.

Unsere Toten

Am 12. Dezember 1965 verstarb in Wien im Alter von 86 Jahren unser ehemaliger Präfekt (1902–1904) und Musiklehrer (1904–1914) Franz Xaver

Bubendorfer, Mittelschulprofessor i. R. Wenngleich Herr Professor Bubendorfer auch in Wien verdienstvoll gewirkt hat, so darf man doch ohne Übertreibung behaupten, daß seine schönste und beste Zeit die Tätigkeit an unserer Anstalt war. Hier wie auch später hat er eine Reihe gehaltvoller Kompositionen geschaffen, seine Größe lag aber vor allem in seiner Tätigkeit als Regenschori. Als solcher hat er den Petrinchor zu einer anerkannten Höhe geführt. Manch älterer Herr unserer Anstalt wird sich noch der glanzvollen Aufführung anlässlich der Generalversammlung des Cäcilienvereines am 28. November 1912 in der Minoritenkirche in Linz erinnern, bei der dem Petrinchor das höchste Lob gezollt wurde. Im „Linzer Volksblatt“ war damals folgendes Lob über unsere Sänger zu lesen: „Der Ton wird kerzengerade angesungen, jedes Schleifen und jede Sentimentalität ist ausgeschlossen, nie dürfen sie schreien, selbst das „ff“ eines so großen Chores ist maßvoll. Der Chor singt ein „pp“, wie es wohl Bruckner als Ideal vorgeschwebt haben mag; . . . Ansatz, Atmung, Betonung, Chorsprechen, Abschluß, Krescendo — alles zeigt vortreffliche kirchenmusikalische Erziehung. . . . Kein Wunder, daß allgemeines Staunen Platz griff — eine ergreifende Stille war in der Kirche. Ein hochbegabter Musiker äußerte sich: Meine Erwartungen waren hochgespannt, sie sind bei weitem übertroffen . . . Der mit Lob überhäufte Dirigent kann diesen Tag in seinem Kalender mit Goldstift einmerken.“ Soweit das Zitat aus dem damaligen Bericht des „Linzer Volksblattes“. Bischof Dr. Rudolf Hittmair, der gleichfalls der Aufführung beigewohnt hatte, fuhr damals spontan nach der Aufführung ins Petrinum und zahlte den Sängern eine solenne Jause. Der Ausbruch des Krieges 1914 und die damit gegebene Übersiedlung unseres Gymnasiums nach Gleink und Schlierbach führte zum Abgang des hochbegabten Musikers aus der Anstalt. Er ruht im Baumgartner Friedhof in Wien im Frieden des Herrn. Am 30. Dezember wurde die heilige Seelenmesse für ihn gelesen.

Völlig unerwartet wurde unser langjähriger Schularzt *Dr. Erich Walter Kokert* am 15. September 1965, erst 51 Jahre alt, in die Ewigkeit abberufen. Seit Mai 1949 war er bei uns als Schularzt tätig gewesen. Weil der musisch begabte Arzt sich immer so froh und unbeschwert gab, hat es keiner von uns geahnt, daß der Herr Doktor in Wirklichkeit schon lange schwer leidend war. Um so mehr waren wir daher über sein plötzliches Hinscheiden betroffen. Von seiner Beliebtheit und der gesellschaftlichen Verbundenheit legte die zahlreiche Teilnahme an seinem Begräbnis am Urfahrer Friedhof ein beredtes Zeugnis ab. Wir werden seiner in Dankbarkeit gedenken.

Einen lieben, treuen Freund und besorgten Wohltäter verloren wir an hochwürdigen Herrn Kons.-Rat *Alois Treml*, Pfarrer i. R. in Sierning, der am 27. Oktober 1965 von Gott dem Herrn aus dieser Welt abberufen wurde. Ihm haben wir ein ausgezeichnetes Klavier zu danken, aber er wußte als ehemaliger Schüler des Petrinums auch um die leiblichen Bedürfnisse unserer Studenten und erfreute sie Jahr für Jahr zum Osterbeichttag mit der Spende eines gewichtigen Schweines. Seine väterliche Fürsorge wird uns unvergessen bleiben.



Viel Trauer und Leid brachte der Heimgang unseres Schülers *Johann Garstenauer* aus der 5. Kl. a, der am 15. Dezember 1965 im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Linz unerwartet verschieden ist. Der erst fünfzehnjährige Student, der einzige Sohn seiner verwitweten Mutter — der Vater war frühzeitig verstorben —, hat wohl in seinem bescheidenen Wesen eine Grippeerkrankung zuwenig beachtet; es war ja seine Art, nicht zu klagen. Auch nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus hatte niemand eine Ahnung, daß sein Zustand so bedenklich sei. Da man mit einer längeren Herzbehandlung rechnete, wollte ihn seine Mutter in das ihr näherliegende Krankenhaus in Steyr überführen lassen. Schon waren hiefür alle Vorbereitungen getroffen worden, da starb der Sohn in den Händen seiner Mutter. Am 18. Dezember haben wir ihn, die frühgeknickte Hoffnung seiner Heimatpfarre, in St. Ulrich bei Steyr begraben. Herr Regens hielt unter Assistenz einer Abordnung der Herren Professoren und Präfekten den Trauergottesdienst, unser Sängchor sang ihm das Requiem, seine Klassenkollegen begleiteten ihn zu Grabe. Ein Bild des Verewigten, das im Studierraum der Abteilung hängt, läßt die Mitschüler ihres Kollegen nicht vergessen.



Auch den Tod eines unserer treuesten Diener müssen wir melden. Am 13. Jänner 1966 starb Herr *Anton Jägermüller* im Alter von 85 Jahren. Nicht weniger als 52 Jahre seines Lebens hat er im Dienste des Petrinums verbracht. Solange ihn noch seine Füße trugen, suchte er sich auch noch als Rentner in der Anstalt nützlich zu machen. Als ein schweres Siechtum ihn dauernd an das Krankenbett fesselte, fand er Aufnahme im Haus der Barmherzigkeit in Linz, wo er nach dreijähriger liebevoller Pflege verstarb. Er wurde am 17. Jänner auf

dem Friedhof in Urfahr begraben. Der schönste Nachruf für ihn ist ein Brief des Hochwürdigsten Bischofs, der folgenden Wortlaut hat:

Wie ich eben telephonisch erfahren habe, ist unser lieber Herr Anton Jägermüller vom Herrn über Leben und Tod abberufen worden und in hohem Alter in die Ewigkeit heimgegangen.

Es drängt mich als Bischof und mittelbarer Hausherr des Petrinums, gerade bei diesem Todesfall einige Zeilen an die Trauergemeinde zu richten.

Zuallererst darf ich allen Verwandten und Bekannten, die um das Leben dieses ganz treuen Dieners der Diözese und des Petrinums wissen, meine aufrichtige Teilnahme melden. Ich selbst bin ab heute nachmittag auf Exerzitien und kann daher die Totenmesse bzw. das Begräbnis nicht übernehmen, wie ich es im Zeichen der Verpflichtung und der Dankbarkeit gegen den nunmehr verstorbenen Herrn Anton Jägermüller getan hätte.

Ich denke zurück an den Tag, an dem Herr Anton Jägermüller vom Kriegsdienst des ersten Weltkrieges nach Schlierbach zurückgekommen ist und uns jungen Studenten vom damaligen Direktor vorgestellt wurde. Wie schon vor der Einberufung in den Krieg, so hat Anton Jägermüller von diesem Tag an dem Petrinum gedient, solange es seine Kräfte erlaubten. Mit ihm hat Gott eine Seele vom irdischen Leben abberufen, von dem sicher das Wort des Evangeliums gilt: „Weil er über Kleines getreu war, wird er über vieles gesetzt werden.“

Herr Anton Jägermüller ist zeitlebens wohl die treueste Seele gewesen, die im Petrinum gearbeitet und gedient hat in guten und in bösen Zeiten. Er hat auch ausgeharrt während der letzten Kriegszeit an der Seite der damaligen Verwaltung und sich dabei unsterbliche Verdienste für das Wohl des Petrinums erworben.

Ich fühle mich verpflichtet, in besonderer Weise auch dem Haus der Barmherzigkeit in Linz, der Direktion, der medizinischen Leitung, den Schwestern und der Angestelltenschaft zu danken für die liebevolle Pflege und Betreuung des teuren Verstorbenen, die er in den letzten Jahren seines Lebens erhalten hat.

Ich lese während meiner Exerzitien eine heilige Messe für den teuren Verstorbenen. Gott möge ihm sein vorbildliches Leben im Dienste des Petrinums, der Diözese und der Kirche reichlich vergelten. Er sei uns allen, ob hoch- oder niedriggestellt, ein hehres und großes Vorbild hingebungsvoller Lebensführung. Gott gebe ihm die verdiente ewige Ruhe.

Mit dem Ausdruck meiner Teilnahme und meiner Dankesbezeugung verbleibe ich ergebener

Franz Sal. Zauner
Bischof von Linz

Abschied

Am 27. Mai d. J. nahm Frau Aloisia Griesmayr Abschied von ihrem Posten als Meierin des Meierhofes der Anstalt, um sich zu ihrer Schwester in ihrer Heimatstadt Grieskirchen zurückzuziehen. In schwerster Zeit, knapp nach dem Abzug der Russen aus unserer Anstalt, am 16. August 1946, hatte sie ihren Posten angetreten. Durch 20 Jahre hat sie ihn still und treu in vorbildlicher Weise ausgefüllt. Eine ihr zuge dachte öffentliche Ehrung wies sie bescheiden zurück, so konnten ihr der Regens und der Verwalter des Petrinums nur im kleinsten Kreise den Dank aussprechen und ihr auch einen Dankbrief des Hochwürdigsten Bischofs übermitteln.

Jahresereignisse

September: Am Montag, 13., begann das neue Schuljahr. Dieser Tag wurde zum Schicksalstag für 30 Schüler, die sich einer Wiederholungsprüfung unterziehen mußten. Für 23 Schüler, die ihre Prüfung bestanden, wurde er ein Tag der Freude, für sieben Schüler, die negativ abschnitten, ein Tag der Tränen. Am Dienstag, 14., mußten alle Petriner einrücken. Die Anstalt erreichte heuer den Höchststand an Studenten seit ihrer Gründung. Sie zählt zu Beginn 415 Schüler in 14 Klassen, alle wohnen hier im Internat. Die 1. Klasse weist 73 Schüler auf, die in zwei Parallelklassen unterrichtet werden. In die 2. Klasse sind drei Schüler neu eingetreten, in die 3. Klasse einer. Am Mittwoch, 15., war das Hl.-Geist-Amt, anschließend die Eröffnungskonferenz. Um 17 Uhr wallfahrteten wir auf den Pöstlingberg, um uns auch dem Schutze der Gottesmutter zu empfehlen.

Oktober: Am Samstag, 2., bekommen die Studenten des Obergymnasiums einen wertvollen Einblick in die Ausstattung der Satelliten, Raumsonden und Raketen durch den Besuch der NASA (USA-Raumfahrtsbehörde), einer Ausstellung und Vorführung von Modellen, die im Bundesrealgymnasium in Linz gezeigt wurden. Am folgenden Sonntag, 3., war „Sportsonntag“. In erbitterten Klassenkämpfen wurde um den Siegespreis gestritten. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete ein Fußballmatch, das zwischen den Professoren und Präfekten einerseits und einer Auswahl der Oktaväner andererseits ausgetragen wurde. Sieger blieben die Oktaväner. Am Mittwoch, 6., weckte Rektor Loven, unterstützt von herrlichen Farbbildern, bei den Studenten des Untergymnasiums helle Begeisterung durch seinen Vortrag über einen Schiurlaub im Ortler Gebiet. Zu den Studenten des Obergymnasiums sprach am 8. Diplomlandwirt Rehfeld über den Kommunismus in der DDR. Am Sonntag, 10., war erster Besuchssonntag, der von den Eltern und Angehörigen reichlich ausgenützt wurde. In der Woche vom 10. bis 16. weilte die 8. Klasse unter Führung ihres Herrn Klassenvorstandes Dr. Gusenbauer und des Herrn Präfekten Johann Achleitner in der Bundeshauptstadt. Höhepunkt des Wien-Besuches war der Empfang bei Bundeskanzler Dr. Klaus. Am 26. feierten wir den österreichischen



*Primaner
beim Studium*

Nationalfeiertag mit einer Feierstunde im Festsaal, anschließend hatten die Schüler die Möglichkeit, die Feier im Parlament durch das Fernsehen mitzuerleben.



Zimmerreinigung

November: Allerheiligen konnten die Seminaristen daheim mitfeiern. Da das Fest auf einen Montag fiel, konnten sie volle drei Tage daheim verbringen. Am Sonntag, 7., zogen wir wie alljährlich auf den Petriner Kriegerfriedhof. Spiritual Janda hielt die Ansprache, der Petrinerchor sang das Miserere und andere, der Feier angepaßte Gesänge. Am Donnerstag, 11., abends begannen die heiligen Exerzitien. Zu den obersten drei Klassen sprach unser langjähriger Spiritual Kanonikus Dr. Karl Böcklinger, zur 4. und 5. Klasse Pater Anton Weber, Rektor der Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria in Gmünd, Niederösterreich, und zu den Seminaristen der 2. und 3. Klasse Pater Sighart Eichberger, Ord. Cist. in Schlierbach. Die Schüler der 1. Klasse machten die Exerzitien noch nicht mit. Die hl. Übungen schlossen am Feste unseres Landespätrones, des heiligen Leopold, mit einer von zehn Priestern konzelebrierten heiligen Messe.

Dezember: Der Nikolaus mußte heuer seine Gaben schon vorzeitig bringen, nämlich am Freitag, 3., denn die Schüler durften heuer zum erstenmal den Besuchssonntag im Dezember daheim verbringen. Die Primaner und Sekundaner suchte aber der Nikolaus auch noch am Montag, 6., im Studiensaaale heim, nachdem er schon in der Nacht in die säuberlich geputzten Schuhe allerlei willkommene und unwillkommene „Gaben“ eingelegt hatte. Am 8. war die übliche Kongregationsfeier mit Abendmesse und Ansprache, gehalten von Herrn Prälaten Franz Vieböck. Zur Feier und zur anschließenden gemütlichen

Unterhaltung waren an die 100 Altpetriner gekommen. Am 11. schloß das erste Trimester, zu dessen Abschluß am 6. die Trimesterkonferenz gehalten worden war. Am Samstag, 11., war zugleich Elternsprechtag und die Jahresversammlung der Elternvereinigung. Herr Regens hielt hiebei ein Referat über den Beitrag des Elternhauses zur Priesterbildung. Bei der Neuwahl des Vorstandes der Elternvereinigung wurde Herr Dr. Franz Mittermayr zum Vorstand und Herr Georg Aatzlesberger zum Obmannstellvertreter gewählt. Am Samstag, 18., mußten wir in St. Ulrich bei Steyr den an einem Herzleiden verstorbenen Schüler Johann Garstenauer begraben. Die Schüler der 5. Klasse begleiteten ihren Klassenkameraden auf seinem letzten Gange. Die stimmungsvolle Adventszeit regte auch wieder die Studenten zu verschiedenen Adventsfeiern, zu Bastelarbeiten und zum Krippenbau an. Darin waren besonders die Sekundaner eifrig, wie ihre Ausstellung am Elternsprechtag dartat. Die Primaner aber waren unermüdlich bestrebt, sich in gehaltvollen Adventsfeiern auf die kommende Weihnachtszeit einzustimmen. Ihr Klassenorchester leistete hiezu einen wertvollen Beitrag. Am Mittwoch, 22., versammelt sich die Anstalt samt dem Hauspersonal zu einer vorweihnachtlichen Feierstunde, die Herr Generalpräfekt durch die Vorführung passender Lichtbilder, untermalt von Liedern des Petrinerchores unter Leitung seines Chormeisters, des Herrn Professors Johann Bergsmann, zu einem schönen Erfolg werden ließ. Zur Feier konnte Herr Regens nicht bloß den Diözesanbischof, sondern auch den schwarzen Bischof Charles Msakila aus der Diözese Karema aus Tanzania begrüßen. Während Bischof Dr. Zauner in lateinischer Sprache zu unseren Seminaristen sprach, erzählte Bischof Msakila in englischer Sprache von seinen Eindrücken, von den Erfolgen und Schwierigkeiten seiner Diözese und von den Freuden und Sorgen seiner zwei Seminare in Karema. So erhielten unsere Schüler einen eindrucksvollen Beweis von der Internationalität und der Wichtigkeit beider Sprachen. Am Donnerstag, 23., durften die Studenten nach Schluß des Vormittagsunterrichtes in die Weihnachtsferien fahren, die heuer ausnahmsweise bis Sonntag, 9. Jänner, dauerten.



*Beim
Schuhputzen*

Jänner: Am Montag, 10., rückten die Schüler wieder in die Anstalt ein. Später als sonst konnte heuer die Hausweihe gehalten werden, nämlich am 13.

Am gleichen Tage zogen die Sternsinger durch das Haus und ersangen hier im Haus und im Krankenhaus der Elisabethinen 6000 Schilling für die Missionen. Samstag, 15., nachmittag, und am Sonntag, 16., hielt Professor Dr. Franz Zöchbauer aus Salzburg einen Kurs über Film- und Fernseherziehung. Der für den Bischofsnamenstag, 29., vorgesehene Schiwandertag fiel der Ungunst der Witterung zum Opfer. Er wurde später nachgeholt.



Aufbetten

Februar: Der Monat Februar wird nach alter Petriner-Tradition zum Monat unserer Schüleraufführungen. Denn trotz aller Schwierigkeiten und Opfer, die solche Aufführungen von Lehrern und Schülern verlangen, hält unser Gymnasium noch immer an der alten Schultradition des Schultheaters fest. Der große Erfolg der von den Professoren der Anstalt Perndl und Kronsteiner geschaffenen Märchenoper „Der gestiefelte Kater“ ließ uns befürchten, daß die Fortführung des Schultheaters heuer einen zu großen Abfall gegen die letzten zwei Jahre bedeuten könnte. Aber die Befürchtung war unbegründet. Professor Dr. Gusenbauer hatte den Mut und die Fähigkeit, den 1100 Seiten umfassenden, weltberühmten Roman Franz Werfels „Musa Dagh, die Tragödie des armenischen Volkes“ zu dramatisieren und auf die Bühne zu bringen. Jeder, der das Stück gesehen und die Wirkung auf die Zuschauer erlebt hat, muß gestehen, daß Dr. Gusenbauer das Wagnis voll gelungen ist. Wir lassen über das Werk und die Aufführung einen Fachmann selber sprechen. Im Linzer Tagblatt schrieb Herr Professor Dr. Hubert Razinger folgenden Artikel:

Armenier-Tragödie am Musa Dagh

Eine bedeutsame Uraufführung, nicht am Landestheater, aber im Petrinum...

LINZ. Man darf nicht verzweifeln am Leben, auch wenn der Fluch der Vernichtung über ein ganzes Volk verhängt scheint, wie über die einst zu Hekatomben gemetzten Armenier, gehaßt, verfolgt, vertrieben aus nationalen, politischen und religiösen Gründen nicht nur in jener Zeit des ersten Weltkriegs, in der Franz Werfel seinen großen Roman „Die vierzig Tage des Musa Dagh“ (erschienen 1933) spielen ließ. Und man darf nicht verzweifeln an der heimischen Begabung zu Drama und Theater, wenn man, an einer

Stelle, wo man es an sich weniger erwartet, eine Kraft sich regen und wirkungsstark entfalten sieht wie hier: am Studententheater des Petrinums, wo von Prof. Dr. Leopold Gusenbauer eine Dramatisierung, knapp genannt: „Musa Dagh“, zu einer literarisch wie theatergeschichtlich gleich fesselnden wie bedeutsamen Uraufführung kam, in Stimmung wie Atmosphäre das gleichnishaft erschütternde und auch schon das Schicksal der Juden vorwegnehmende Geschehen neu und zu neuer Ergriffenheit beschwörend.

Das Werk hält sich an Personen wie Vorgänge des Romans. Grundmotiv ist auch hier — und es klingt anklagend wahrhaftig nicht nur gegen die Türken auf! — die Einsicht: „Wer in einem Menschen die Würde vernichtet, der vernichtet den Schöpfer in ihm“, und die Schauer des Daseins sind erregt um das letzte Rätsel umschließende Wort vom „Unerklärlichen in uns und um uns“, das zu philosophischer, wenn man will: metaphysischer Tragik führt, zu einer Lebens- wie Todesweihe zugleich. Vielleicht ist das Stück von Gusenbauer etwas zu viel in die Richtung des christlichen Märtyrerdramas geschoben worden, und wohl etwas einseitig und schroff sind die Begriffe Atheismus und allgemeines Verderben verbunden. Auf der anderen Seite freilich hören wir aus dem Munde des Lehrers Oskanian den Zweifler-Ausbruch: „Euer Gott kümmert sich um uns wie um Läuse...“

Das Stück ist von bunter orientalischer Lebendigkeit, statt in Akte (die eine strenge Dramaturgie verlangen würden) in Bilder (7) gegliedert, das Epische der Vorlage auf weite Strecken dialogkräftig überwindend, zufolge mancher den ursprünglichen Text notwendig kürzender Striche an Stellen wie von Sprüngen durchsetzt, im ganzen aber einem sprachlich wie psychologisch klaren und dramatisch ausschöpfbaren Fluß der Rede ergeben, an packenden Szenen ebenso reich wie an schönen und tiefen Worten wie Stimmungen. Die zwei ersten Bilder springen einen recht lebendig an, für die folgenden wäre dort und da dramaturgische Straffung anzuraten. Aber freilich: es ist furchtbar schwer, einen auch dem Umfang nach so gewaltigen Stoff zu bewältigen, die Ereignisse am Musa Dagh selber mußten auf drei Bilder zusammengedrängt werden. Entscheidend bleibt: der dramatische Gehalt des Romans ist gehoben, und es ist hier zum erstenmal geschehen.



*Der Verfasser
des Dramas,
Dr. Gusenbauer,
im Gespräch mit
dem Neffen
Franz Werfels
und dessen Frau*

. Eine theaterkundige, das Sprachliche mit Sorgfalt betreuende, die Möglichkeiten des studentischen, 52 (!) Mitwirkende umfassenden Ensembles ausnützende Regie führte der Autor selber, unterstützt von dem für wirkungsschöne und stimmungssatte Bühnenbilder sowie für passende Kostüme sorgenden Prof. Josef P e r n d l (jede Bühne müßte stolz auf einen solchen Mann, auf einen solchen Könnler sein!), von den Prof. Hermann K r o n s t e i n e r, der die armenischen Chöre stilschön vertont hatte, Johann B e r g s m a n n (musikalische, recht freundliche Leistungen erzielende Leitung) und Dr. Hermann E h r e n g r u b e r (technische, nicht geringe Mühen bewältigende Einrichtung) usw. *Von den Darstellern, von denen wir die meisten natürlich nur mit einem Pauschallob bedenken können (Begeisterung stand ihnen allen am Gesicht geschrieben!)* ragten hervor: der gut sprechende Franz H u b e r als männlich-ernster Gabriel Bagradian, Emmerich L e n g a u e r als trefflich charakterisierender Enver Pascha, Helmut Z a u n e r als der asketisch und gleichsam geistig glühende Ter Haigasun, oder auch der sehr nett ins Weibliche gekehrte, nämlich die Frau Bagradians darstellende Berthold Mittermayr. Nicht uninteressant Gestaltungen wie die des Oskanian (Johann Reichl), des Dr. Lepsius (Ferdinand Lehmann) oder des Kapitäns Brisson (Nikolaus Schöner) u. a. m.

Sage man nicht: es war n u r ein Schülertheater. Es war nach dichterischer wie sittlicher Konzeption und nach dem Gesamteindruck mehr. Und der in den allgemeinen Beifall einstimmende, zur Aufführung erschienene N e f f e Franz W e r f e l s sprach die Hoffnung auf eine baldige Verlebendigung dieser Dramatisierung auf der „großen“ Bühne aus; eine Hoffnung, der sich auch der Rezensent, in dem so viele tiefe, einst auf San Lazzaro bei Venedig empfangene armenische Eindrücke neu lebendig wurden, anschließen möchte. Dr. H. R.

Wir begannen unsere Aufführungen am Freitag, 4. Februar, zunächst mit der Aufführung für unsere Studenten. Dieser Aufführung folgten im gleichen Monat noch sieben nach. Prominente Persönlichkeiten waren unsere Gäste. Wir wollen sie nicht aufzählen. Das Spiel wurde in der Presse und im Rundfunk gewürdigt. Die schönste Würdigung aber war das unerwartete und von keiner Propaganda gemachte Interesse, das dieses Spiel bei der armenischen Kolonie in Österreich und darüber hinaus hervorrief. Seit der dritten Auf-

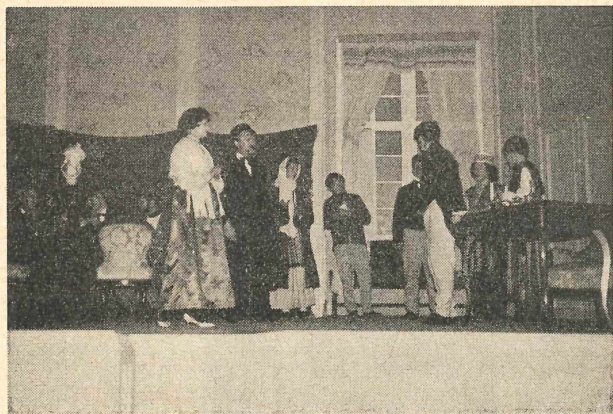


Armeniertreffen
im Petrinum

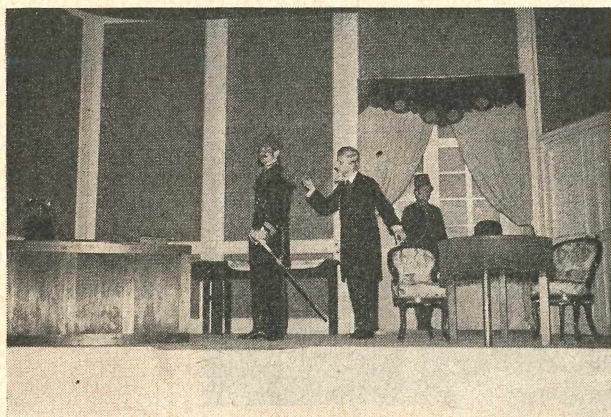
*Im türkischen
Café*



führung Angehörige dieser Völkergruppe beigewohnt hatten, fehlten sie bei keiner Aufführung mehr. Sie scheuten den weiten Weg von Wien nach Linz nicht, und als wir mit den Aufführungen endgültig Schluß machen wollten, denn ein Schultheater nimmt auch Zeit und Kraft der Studenten stark in Anspruch, baten sie noch um eine Sonderaufführung für Armenier. Wir gewährten ihnen die Bitte. So kam es noch am 20. März zu einer eigenen Armenieraufführung, zu der aus Wien etwa 120, unter Führung ihres Pfarrers Doktor Mesrob Krikorian, aus München 40, mit einem Vertreter der Armenier bei der UNO, und aus Graz 22, meist persische Studenten aus Teheran gebürtig, kamen. An die Aufführung schloß sich ein gemütliches Zusammensein in den Speisesälen der Anstalt, das, wie uns versichert wurde, zu einem unvergeßlichen nationalen Fest wurde. Versicherte uns doch ein Teilnehmer, er sei schon 30 Jahre in Europa, aber noch nie habe er so viele Landsleute zusammengefunden als hier im Petrinum. Mit dem auf Armenisch gesungenen Vaterunser nahmen die beglückten Armenier von uns Abschied. Dem Schöpfer des Dramas dankten sie auch in der Weise, daß sie Dr. Gusenbauer zu einer Gratisfahrt nach Istanbul einluden, wo er Gast der Armenier sein wird.



*Im Salon
Bagradians*



*Pastor Lepsius
in Audienz beim
türkischen
Kriegsminister*



*Pastor
Tomasian
berichtet
von seinen
schrecklichen
Erlebnissen*



*Türkische Polizei
stört den
Gottesdienst
der Armenier*



*Die Rettung
durch den
französischen
Kapitän*



*Armeniertypen,
versinnbildet
durch zwei
Tertianer*



*Das Schlußbild
vom Musa Dagh*

Die Faschingstage waren wie jedes Jahr Höhepunkte studentischer Lustigkeit, die sich in Spiel und Musik und bei den Primanern auch in einem originellen Faschingszug entlud.

Der Faschingsprinz



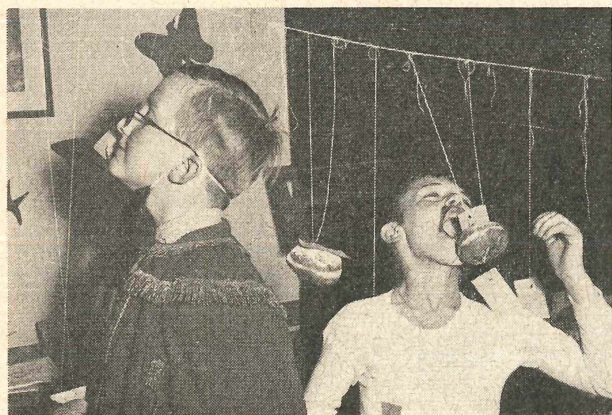
*Faschingstypen
der Primaner*



Faschingszug



*Beim
Faschingszug*



*Die Faschings-
krapfen sind
nicht so leicht
zu haben!*



*Der
Rappelschuster*

März: Vom 5. bis 12. März gingen die Schüler der 4. und 7. Klasse auf Schikurs in Obertauern. Sie waren im Bergheim der Katholischen Jugend untergebracht. Vollzählig und unverletzt kehrten sie wieder in die Anstalt zurück. Am Fest des heiligen Josef, am 19., war Einkehrtag mit Osterbeichte. Zu den Studenten der 6. bis 8. Klasse sprach wieder Kanonikus Dr. Böcklinger, zu denen der 4. und 5. Klasse Pater Dr. Gregor Humer O. S. B. vom Stifte Kremsmünster, zu den Schülern der 1. bis 3. Klasse Kooperator Franz Heidinger. Am 24. und 31. kam Se. Excellenz Bischof Franz Zauner und hielt je eine heilige Messe mit Ansprache bei den Studenten des Obergymnasiums und des Untergymnasiums. Am 21. wurde der schon im Jänner geplante Wandertag nachgeholt, wider alles Erwarten konnte ihn der Teil der Schüler, die zum Hochficht in den Böhmerwald fuhren, noch als Schiwandertag begehen. Die anderen wanderten auf schneefreien Straßen zu markanten Punkten der Heimat.

Am 29. war Konferenztag für das zweite Trimester.

Der Gesundheitszustand war monatelang ausgezeichnet, aber überraschend griff Ende des Monats März die Grippe um sich. Sie holte sich besonders im Untergymnasium ihre Opfer, während die Studenten des Obergymnasiums sich widerstandsfähiger erwiesen. Innerhalb weniger Tage waren an die 60 Studenten erkrankt, besonders die der 3. und 4. Klasse zeigten sich anfällig, so daß es das klügste schien, die Schüler des Untergymnasiums heimzuschicken, bevor sich die Grippe noch mehr Opfer suchte. So wurden die Untergymnasiasten bereits am Donnerstag, 31., entlassen, während die Studenten des Obergymnasiums bis zum eigentlichen Ferientermin, Samstag, 2. April, durchhalten mußten.

April: Am Mittwoch nach Ostern, 13., nahmen wir den Unterricht wieder auf, auch die an Grippe Erkrankten konnten bis auf wenige Ausnahmen wieder gesund zur Schule kommen. Sonntag, 24., erprobte wieder das sportliche Können der einzelnen Klassen, besonders ein Radrennen mit Hindernissen ergötzte die Zuschauer.

Mai: Im Marienmonat Mai hielten wir am Abend die traditionellen Maiandachten, am 11. zusammen mit den Altpetrinern. Der überraschend warme

Maibeginn verlockte heuer schon sehr früh zum Freibad, schon am 3. Mai stiegen die Wagemutigen ins Wasser, leider hielt der Wonnemonat Mai nicht das, was er anfangs versprochen hatte, und so war es mit den Badefreuden Ende des Monats wieder zu Ende. Am 7. war Elternsprechtag, am 10. Schlußkonferenz für die Schüler der 8. Klasse, denn vom 13. bis 17. war bereits die schriftliche Reifeprüfung. Am 25. war Maiwandertag, aber wieder einmal wurde das alte Sprichwort wahr: „Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben“. Mit Sonnenschein hatte der Tag begonnen, mit Regengüssen hat er geendet, und mehr als eine Klasse wurde das Opfer dieses Wetterumschlages. Zu Pfingsten fuhren unsere Schüler heim, auch der Samstag vorher, 28. Mai, war schulfrei. Inzwischen stand das Petrinum der Katholischen Jugend zu ihrer Pfingsttagung zur Verfügung.

Juni: Am Freitag, 3., schloß der Unterricht der 8. Klasse. Am 9. nahmen wir wie alljährlich an der Fronleichnamsprozession der Christ-Königs-Pfarre teil. Vom 13. bis 15. war mündliche Reifeprüfung, am 16. früh Abschiedsmesse der Maturanten und abends ihr Maturavalet. Der 24. war als Direktorstag schulfrei. Am Sonntag, 26., feierte Herr OStR. Professor Dr. Lampl sein 40jähriges Priesterjubiläum in unserer Studentenkapelle. Am 29. begingen wir unser Patroziniumsfest, abends gaben uns Neugeweihte den Primizsegen. Am 30. war Aufnahmsprüfung.

Juli: Am Freitag, 1., war Schlußkonferenz, am Donnerstag, 7., Schlußfeier, am Freitag, 8., Dankgottesdienst und Zeugnisverteilung, dann ging es in die Sommerferien.

Im Anschluß an die Jahresereignisse möchten wir noch auf zwei wichtige Bauvorhaben hinweisen, die in diesem Schuljahr verwirklicht werden konnten: das eine ist die Schaffung eines Personenaufzuges, der an Stelle des alten Kohlenaufzuges vom Keller bis zum 3. Stock führt; das andere ist die Erneuerung des Vestibüls, das neue Eingangstore, größere Fenster und eine neue Beleuchtung erhielt. Auch wurden einige Studiensäle und Klassenzimmer durch Vorhänge wohnlicher und heimeliger gemacht. Ein großes Sorgenkind ist noch die Erneuerung der Studentenkapelle, die den neuen liturgischen Bestimmungen besser angepaßt und vergrößert werden soll.

Vom Lehrkörper

Personalstand und Lehrfachverteilung im Schuljahr 1965/66, die derzeitige Lehrtätigkeit nach dem Personalstandsverzeichnis.

1. Geistliche Lehrer

Hofrat Monsignore Dr. phil. Johann *Reitshamer*, Regens des Knabenseminars, Direktor des Gymnasiums, Ehrenkämmerer Sr. Heiligkeit, Bischöflicher Konsistorialrat, geb. 24. August 1899 in Lochen, Lehrtätigkeit seit 15. September 1935, Lehrfach und Klasse: Latein 4a/5, Deutsch 4a/3. Wochenstunden 8. Regens und Direktor seit 1. Juni bzw. 1. August 1950.

OStR. Dr. Georg *Lampl*, Professor, Kons.-Rat, geb. 13. Februar 1903 in Gmunden. Lehrtätigkeit seit 1934. Lehrfach und Klasse: Latein 3a/5, Griechisch 4a/5, 5a/5, 6a/4. Wochenstunden 19. Klassenvorstand 4.a-Kl.

Dr. phil. Hermann *Ehrengruber*, Professor, Kons.-Rat, geb. 29. Oktober 1903 in Putzleinsdorf. Lehrtätigkeit seit 1946. Lehrfach und Klasse: Latein 5a/5, 8/4, Griechisch 7/4, Kurzschrift 4a/2, 4b/2, 5a/2, 5b/2. Wochenstunden 21. Klassenvorstand 5.a-Kl.

Dr. phil. Karl *Schellmann*, Professor, Kons.-Rat, geb. am 25. Februar 1898 in Grünburg an der Steyr. Lehrtätigkeit seit 1947. Lehrfach und Klasse: Naturgeschichte 7/2, 8/3, Chemie 6a/2, 6b/2. Wochenstunden 9. Kustos der naturgeschichtlichen Kabinette.

Hermann *Kronsteiner*, Professor, Kons.-Rat, geb. 25. März 1914 in Losenstein. Lehrtätigkeit seit 1948. Lehrfach und Klasse: Musik 6, 7/2 und 8/2, Wochenstunden 4. Professor der Musikakademie Wien. Leiter des Institutes für kirchenmusikalische Volksbildung.

Josef *Perndl*, akademischer Maler, Kons.-Rat, geb. 24. November 1905 in Allerheiligen. Lehrtätigkeit seit 10. September 1951. Lehrfach und Klasse: Religion 3a/2, Zeichnen 2a/2, 2b/2, 3a/2, 3b/2, 4a/2, 4b/2, 5a und 5b/2, 6a und 6b/2, 7 und 8/2. Wochenstunden 20. Klassenvorstand 3.a-Kl. Kustos des Zeichenkabinetts, Dozent für christl. Kunst in der phil.-theol. Diözesanlehranstalt.

Dr. theol. Franz *Braumann*, Verwalter, BG.-Rat, geb. 14. November 1919 in Neuhausen bei Ried. Lehrtätigkeit seit 1950. Lehrfach und Klasse: Religion 6a/2, 6b/2. Wochenstunden 4. Verwalter der Anstalt, Geistl. Assistent des Katholischen Familienverbandes, Kustos der audiovisuellen Sammlungen.

Dr. phil. Leopold *Gusenbauer*, Professor, BG.-Rat, geb. 20. Februar 1921 in Steyregg. Lehrtätigkeit seit 27. Oktober 1953. Lehrfach und Klasse: Deutsch 5a/3, 5b/3, 8/3, Latein 5b/5, Literaturpflege 8/2. Wochenstunden 16. Klassenvorstand 8. Kl. Bibliothekar der Unterstützungsbücherei, erteilt Ethikunterricht an der OÖ. Landes-Pflege- und -Fürsorgeschule in Linz-Urfahr, Riesenhof, dreistündig; Theaterbeirat für Schülervorstellungen im Landestheater, Mitglied der Landes- und Bundesleitung der Österr. Turn- und Sportunion.

Josef *Humer*, Professor, BG.-Rat, geb. 21. Jänner 1922 in Taufkirchen an der Trattnach. Lehrtätigkeit seit 1955. Lehrfach und Klasse: Physik 6a/2, 6b/2, 7/2, 8/3, 2b/2, Mathematik 2b/4, 5a/3, 5b/3, 8/2. Wochenstunden 23. Klassenvorstand 5.b-Kl. Kustos des Phys. Kabinetts.

Evermod (Friedrich) *Groß*, Professor, BG.-Rat, Ord. Praem. des Stiftes Schlägl, geb. 18. Februar 1906 in Linz. Lehrtätigkeit seit 1956. Lehrfach und Klasse: Deutsch 2a/4, 2b/4, 3b/4, 6a/3, 6b/3, 7/3, Literaturpflege 6a/2, 6b/2, 7/2. Wochenstunden 27. Klassenvorstand 2.b-Kl.

Dr. phil. Josef *Höglinger*, BG.-Rat, Professor, geb. 3. August 1921 in Steyregg. Lehrtätigkeit seit 1956. Lehrfach und Klasse: Latein 6b/5, Englisch 3a/3, 5a/3, 6b/3, 7/2, 8/2, Freifach Französisch 2. Wochenstunden 20. Klassen-
vorstand 6.b-Kl. Betreut mit Hilfe von Schülern der Anstalt auch den Krieger-
friedhof Petrinum.

Dr. theol. Josef *Hörmandinger*, Professor, geb. 10. Mai 1923 in Taiskirchen. Lehrtätigkeit seit 1952 bzw. 1957. Lehrfach und Klasse: Phil. 7/2, 8/2. Wochen-
stunden 4. Defin. Professor, BMRG Linz 1, Leiter des Filmringes der Anstalt,
Diözesanseelsorger der KSJ.

Johann *Achleitner*, geb. 18. Mai 1933 in Waldhausen, OÖ. Lehrtätigkeit
am Petrinum seit 9. September 1963. Lehrfach und Klasse: Religion 3b/2, 4a/2,
4b/2. Wochenstunden 8. Erzieher der Anstalt (ab 7. 2. 1966 auch R 1b/2).

Gunter *Janda*, geb. 22. November 1933 in Linz. Lehrtätigkeit am Petrinum
seit 9. September 1963. Lehrfach und Klasse: Religion 1a/2, 1b/2 (bis 1. 12. 1965),
5a/2, 5b/2, 7/2, 8/2. Wochenstunden 12. Spiritual der Anstalt, Rk an der
Höheren Bundeslehranstalt für landw. Frauenberufe in Elmberg-Linz.

Anton *Sageder*, geb. 3. Jänner 1932 in Natternbach, ab 1. März 1965
Religion 2a/2, 2b/2, seit 7. Februar auch 1a/2. Wochenstunden 6. Generalpräfekt
der Anstalt.

Johann *Bergsmann*, geb. 18. August 1935 in Waldburg bei Freistadt. Lehr-
tätigkeit seit 1. September 1964. Lehrfach und Klasse: Musik 1a/2, 1b/2, 2a/2,
2b/2, 3a/2, 3b/2, 4a/1, 4b/1, 5a und 5b/2, Orch. 1, Chor 3. Wochenstunden 20.
2. Spiritual der Anstalt. Klassenvorstand 1.b-Kl.

Rudolf *Zinnhobler*, Dr. theol., geb. 18. Februar 1931 in Buchkirchen bei
Wels. Lehrtätigkeit seit 1. September 1964. Lehrfach und Klasse: Englisch 1b/5,
2a/4, 3b/4, 6/3, Deutsch 4b/3. Wochenstunden 19. Bibliothekar.

Franz *Greil*, geb. 18. März 1935 in Sierning. Lehrtätigkeit seit September
1964. Lehrfach und Klasse: Religion 1ab, je zwei, ab 6. Dezember 1965 bis
7. Februar 1966. Wochenstunden 4. Zugleich Präfekt der 2. Klasse.

Josef *Honedner*, Dr. phil., geb. 30. August 1931 in Windhaag bei Perg.
Lehrtätigkeit seit 1. September 1965. Lehrfach und Klasse: Geschichte 2a/2, 2b/2,
5a/3, 5b/3, 6a/2, 6b/2, Geographie 2a/2, 2b/2. Wochenstunden 18.

Ordensschwwestern

Sr. Maria Salesia (Marianne) *Kania*, Oblatin des hl. Franz v. Sales, geb.
20. Jänner 1927 in Schlesisch-Ostrau, CSSR. Lehrtätigkeit seit 1956. Lehrfach
und Klasse: Mathematik 1a/4, 1b/4, 4a/3, 4b/3, Physik 2a/2, 4a/2, 4b/2. Wochen-
stunden 20. Miterzieherin in der 1. Klasse.

Sr. Roswitha *Reischl*, Marienschwester, geb. 15. August 1926 in Andorf.
Lehrtätigkeit seit 9. September 1963. Lehrfach und Klasse: Geschichte 3a/2,
3b/2, 4a/2, 4b/2, Deutsch 1a/5, 1b/5, 3a/4. Wochenstunden 22.

2. Weltliche Lehrer Definitive weltliche Professoren

Ludwig *Rosensteiner*, geb. 11. April 1915 in Ternberg. Lehrtätigkeit seit 1. November 1948. Lehrfach und Klasse: Latein 3b/5, 4b/5, 6a/5, Griechisch 6b/4. Wochenstunden 19. Klassenvorstand 6.a-Kl. Vertragslehrer am Bischöfl. Lehrerseminar Linz. Seit 1. September 1954 aus Bundesmitteln bezahlt, definitiver Professor des Bundes.

Josef *Werl*, Professor, geb. 2. Mai 1918 in Reichraming. Lehrtätigkeit seit 1950. Lehrfach und Klasse: Latein 7/4. Griechisch 4b/5, 5b/5, 8/4. Wochenstunden 18. Klassenvorstand 7. Kl. Vertragslehrer auch am Bischöfl. Lehrerseminar, seit 1. November 1962 aus Bundesmitteln bezahlt.

Vertragslehrer der Anstalt

Johann *Hager*, geb. 18. Juni 1934 in Sigharting, OÖ. Lehrtätigkeit seit 1. September 1961. Lehrfach und Klasse: Geographie 1a/2, 1b/2, 4a/2, 4b/2, 6a/2, 6b/2, Leibesübungen 1b/3, 4b/2, 5a/2, 5b/2, 8/2. Wochenstunden 23. Klassenvorstand 4.b-Kl. Seit 1. Jänner 1964 aus Bundesmitteln bezahlt.

Alois *Füreder*, geb. 4. März 1939 in Dörnbach bei Linz, Lehrtätigkeit seit 1. September 1962. Lehrfach und Klasse: Physik 3a/2, 3b/2, Mathematik 2a/4, 3a/3, 3b/3, 6a/3, 6b/3, 8/2, Chemie 5a/2, 5b/2. Wochenstunden 26. Klassenvorstand 2.a-Kl. Seit 1. März 1965 aus Bundesmitteln bezahlt.

Karl *Lugmair*, geb. 12. September 1896 in Wartberg an der Krems, OSch. Hauptschuldirektor in Ruhe. Lehrtätigkeit im Petrinum seit 1. September 1962. Lehrfach und Klasse: Geographie 3a/2, 3b/2, Naturgeschichte 1a/2, 1b/2, Zeichnen 1a/2, 1b/2, Handarbeit 2a/2, 2b/2, Wochenstunden 16. Klassenvorstand 3.b-Kl.

Josef *Ammerstorfer*, geb. 17. August 1933 in Stroheim, OÖ., Lehrtätigkeit seit 9. September 1963. Lehrfach und Klasse: Englisch 1a/5, 3b/3, 5b/3, Leibesübungen 2a/3, 3a/3, 3b/3, 7/2. Wochenstunden 25. Klassenvorstand 1.a-Klasse. Seit 1. März 1965 Subventionsprofessor des Bundes.

Karl *Rohregger*, geb. 29. August 1932 in Ternberg, Lehrtätigkeit seit 1. September 1964, Lehrfach und Klasse: Naturgeschichte 1a/2, 2b/2, 3a/2, 3b/2, 4a/2, 4b/2, 6a/2, 6b/2, Geographie 5a/2, 5b/2, 7/2. Wochenstunden 22. Seit 1. Jänner 1966 Subventionsprofessor des Bundes. Kustos des geographischen Kabinettes.

Vertragslehrer, die an anderen Anstalten hauptberuflich tätig sind

Professor Gottfried *Haydtner*, geb. 17. Mai 1909 in Gutau, OÖ., definitiver Professor an der Bundesrealschule in Linz, am Petrinum tätig seit 1. September 1958. Lehrfach und Klasse: Leibesübungen 1a/3, 4a/2, Wochenstunden 5. Stamm-anstalt BR. Linz.

Professor Josef *Petschnek*, geb. 12. März 1912 in Linz, definitiver Professor am Bundesrealgymnasium Linz, Lehrtätigkeit am Petrinum 1949 bis 1951 und wiederum seit September 1959. Lehrfach und Klasse: Leibesübungen 6a/2, 6b/2, Wochenstunden 4. Stamm-anstalt BRG. I Linz.

Dr. phil. Robert *Pleninger*, geb. 14. Jänner 1923 in Linz, definitiver Professor am 2. Realgymnasium Linz, am Petrinum tätig seit 15. September 1950. Lehrfach und Klasse: Geschichte 7/3, 8/2, Geographie 8/2. Wochenstunden 7. Stammanstalt BRG. II Linz.

Erzieher

Generalpräfekt Anton *Sageder*, geb. 3. Jänner 1932 in Natternbach. An der Anstalt tätig seit 1. September 1961, im heurigen Schuljahr auch Abteilungspräfekt der 7. und 8. Kl.

Johann *Achleitner*, geb. 18. Mai 1933 in Waldhausen. An der Anstalt tätig seit 1. Jänner 1962, im heurigen Schuljahr Abteilungspräfekt der 5. und 6. Kl., Religionslehrer der Anstalt.

Engelbert *Schöffl*, geb. 5. Juni 1937 in Hargelsberg. An der Anstalt tätig seit 1. September 1963, im heurigen Schuljahr Abteilungspräfekt der 4. Kl.

Hermann *Pachinger*, geb. 25. März 1936 in Reichental. An der Anstalt tätig seit 1. September 1963, im heurigen Schuljahr Abteilungspräfekt der 1. Kl., zugleich Religionslehrer in der Mädchenhauptschule der Kreuzschwestern, Diözesan-Ministrantenseelsorger.

Franz *Greil*, geb. 18. März 1935 in Sierning. An der Anstalt tätig seit 1. September 1964, Abteilungspräfekt der 2. Kl., Religionslehrer am 2. Bundesgymnasium.

Josef *Wimmer*, geb. 5. März 1939 in Wels. An der Anstalt tätig seit 1. März 1965, Abteilungspräfekt der 3. Kl., Religionslehrer am Bundesgymnasium für Mädchen, Körnerstraße.

Als Hilfspräfekt war im heurigen Schuljahr tätig Alumnus Josef *Pramerdorfer*, geb. 5. April 1943 in Roitham.

Beichtväter waren: Domkapitular Kanonikus Franz *Hackl*, Direktor der Bischöflichen Ord.-Kanzlei; Domkapitular Kanonikus Dr. Karl *Böcklinger*, Theologieprofessor; P. Igo *Mayr S. J.*, Spiritual des Priesterseminars, der Spiritual des Hauses, Gunter *Janda*, Professor Josef *Humer* und Professor Johann *Bergsmann*.

Sonntagsansprachen an die Studenten hielten Spiritual Gunter *Janda* und Professor Johann *Bergsmann*.

Beiräte pro administratione temporalium (can. 1359) sind Monsignore Johann *Schließleder*, Direktor in Ruhe der Taubstummen-Landesanstalt, und Kanonikus Prälat Anton *Peham*, Direktor der DFK.

Beiräte pro disciplina (can. 1359) sind Monsignore Kanonikus Ludwig *Aspöck* und Kanonikus Professor Dr. Karl *Böcklinger*.

Im Ruhestand leben im Petrinum die Herren Professoren Msgr. Oberstudienrat Dr. phil. Max *Strigl*, geb. 24. Februar 1879 in Steindorf bei Straßwalchen, im Ruhestand seit 1. Jänner 1956; emeritierter Verwalter, Kirchenrektor der Volkskapelle und Oberstudienrat Dr. phil. Othmar *Freinschlag*, geboren 21. Oktober 1881 in Pierbach, im Ruhestand seit September 1956. Wohnhaft ist im Petrinum auch Religionsprofessor Dr. Josef *Hager*.

Als Schularzt war tätig Dr. med. Franz *Hammer*, praktischer Arzt in Urfahr, Höchsmannstraße 4, seit 27. September 1965.

40jähriges Priesterjubiläum

Am Sonntag, 26. Juni, feierte in der Studentenkapelle des Petrinums der hochwürdige Herr Oberstudienrat K.-R. Professor Dr. Georg Lampl sein 40jähriges Priesterjubiläum. Dr. Lampl, ein gebürtiger Gmundner, ist derzeit der am längsten im Petrinum tätige Lehrer. Nach seinem Kooperatorjahr vom Sommer 1926 bis Sommer 1927 in Maria-Neustift als Gehilfe des späteren Prälaten und Domherrn Wilhelm Binder, an dessen Seite und durch dessen Vorbild sein anerkannt hervorragendes Predigtalent zur vollen Entfaltung kam, wurde er im September 1927 als Präfekt ins Petrinum berufen. Wiederum nach einem Jahr nahm er seine Hochschulstudien für Latein und Griechisch an der Universität in Graz auf, wobei er aber auch in dieser Zeit in Graz und Umgebung unermüdlich seelsorgliche Aushilfe leistete. Seit 1934 ist er nun als Professor an der hiesigen Anstalt tätig. Als im Sommer 1938 durch das damalige kirchenfeindliche Regime das Petrinum seiner Bestimmung entzogen wurde, kam er zunächst als Kooperator nach Gschwandt bei Gmunden und übernahm am 27. April 1941 die Pfarre St. Wolfgang. Eine Frucht dieses Aufenthaltes war unter anderem seine gehaltvolle Programmschrift „Zwei Hochaltäre im Wolfgangsland“ im leider völlig vergriffenen 46. Jahresbericht der Anstalt. Als 1945 das Bischöfliche Gymnasium zunächst in Lambach und 1946 wieder in seiner Stammanstalt in Urfahr fortgeführt werden konnte, rief der damalige Bischof Dr. Josef Cal. Fließer Professor Dr. Georg Lampl im September 1947 wieder ins Petrinum zurück. Seither unterrichtet er mit seinem profunden Wissen wieder sein geliebtes Latein und Griechisch. Seine vorbildlichen Leistungen wurden von staatlicher Stelle mit der Ernennung zum Oberstudienrat gewürdigt, kirchlicherseits wurde er mit dem Titel Geistlicher Rat und Bischöflicher Konsistorialrat ausgezeichnet. Wir hoffen, daß Herr Professor OStR. Dr. Lampl trotz einer widrigen Zuckerkrankheit seine Schaffenskraft im Unterricht auch noch in den nächsten Jahren voll bewahrt.

Durchführung des Lehrplanes im Obergymnasium

5.a-Kl.: Deutsch

I. Klassenlektüre: Shakespeare: „Macbeth“; Friedr. Wilh. Weber: „Dreizehnlinden“; Schiller: „Die Räuber“; Goethe: „Hermann und Dorothea“; — Dr. Wilhelm Sanz: „Aus dem Reichtum der Dichtung“, I. Bd. (Lyrik; Auswahl aus ahd. und mhd. Dichtung; Teile des Nibelungenliedes); aus Tacitus: „Germania“ (deutsch); — Ergänzung der Schullektüre durch Schallplatten und Schulfunksendungen (Lieder Oswald v. Wolkensteins; „Carmina Burana“; „Gudrun“).

Von jedem Schüler wurde ein freigesähltes Referat gehalten und je ein Gedicht vorgetragen und interpretiert.

II. Schularbeiten: 1. a) Sei gut zu den Tieren, aber vergiß vor allem den Menschen nicht! b) „Die Menschen sollen Schutzengel der Tiere sein“ (Margarete Seemann). — 2. a) Worin sehe ich den Wert eines guten Buches? b) Die Schrift, der stumme Zeuge der Menschheit. c) Indogermanen, Germanen, Deutsche. — 3. a) Sei höflich in Wort, Tat und Gesinnung! b) „Wer vom Ziel nichts weiß, kann den Weg nicht finden“ (Chr. Morgenstern). c) Bericht über die Schulaufführung des Petrinums („Musa Dagh“). — 4. Die Abhängigkeit des

modernen Menschen a) von der Elektrizität, b) von der Motorisierung, c) von der Technik. — 5. a) Die Blütezeit der höfischen Ritterdichtung. b) Schillers „Räuber“, ein echtes Sturm- und Drangdrama. c) Eine Person aus den gelesenen Literaturwerken ist zu charakterisieren.

Dr. Leopold Gusenbauer

5.b-Kl.: Deutsch

I. Klassenlektüre: Schiller: „Die Räuber“; Goethe: „Hermann und Dorothea“; Grillparzer: „König Ottokars Glück und Ende“; Gerhart Hauptmann: „Der arme Heinrich“; — Auswahl aus dem „Lesebuch der Weltliteratur“, I. Bd., von Dr. W. Tschulik (Lyrik, Texte zur höfischen Ritter- und Heldendichtung); aus Tacitus: „Germania“ (deutsch). — Die Schullektüre wurde durch Schulfunksendungen ergänzt („Carmina Burana“; Wolfram v. Eschenbachs und R. Wagners „Parzival“; „Gudrun“; Schiller, gesprochen von großen Burgschauspielern).

Von jedem Schüler wurde ein freigewähltes Referat gehalten und je ein Gedicht vorgetragen und interpretiert.

II. Schularbeiten: 1. a) Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. b) Muße ist keine Arbeitspause. c) Heldentum des Alltags. — 2. a) „Seltsam, im Nebel zu wandern“ (H. Hesse); Novembergedanken. b) Kreuze. — 3. a) Sei höflich in Wort, Tat und Gesinnung! b) „Wer vom Ziel nichts weiß, kann den Weg nicht finden“ (Christian Morgenstern). c) Bericht über die Schulaufführung des Petrinums („Musa Dagh“). — 4. Die Bedeutung a) des Waldes, b) des Wassers, c) der Berge für unser Land und Volk. — 5. a) Wenn der Mensch nach den Sternen greift — Gedanken zu den jüngsten Erfolgen der Weltraumfahrt. b) Eine „ewige“ Sehnsucht des Menschen — zu zeigen an einem Beispiel aus der privaten Lektüre. c) Welches Werk der Schullektüre auf mich einen besonderen Eindruck gemacht hat.

Dr. Leopold Gusenbauer

6.a-Kl.: Deutsch und Literaturpflege

I. Klassenlektüre: Lesebuch: Aus dem Reiche der Dichtung, 2. Band von der Renaissance zum Rokoko. Sophokles: Ödipus auf Kolonos, Antigone, Aischylos: Die Perser, Der gefesselte Prometheus, Euripides: Iphigenie in Aulis, Aristophanes: Die Frösche, Plautus: Kurkulio, Hrothswith von Gandersheim: Dulcitius, Wernher der Gärtner: Meier Helmbrecht, Aus dem Volksbuch von Dr. Faustus (Auswahl), Grimmelshausen: Aus dem Simplexroman (Auswahl), Shakespeare: Ein Sommernachtstraum, Hamlet (3 Schallplatten), G. Keller: Aus den sieben Legenden: Das Tanzlegendchen, Die Jungfrau und der Teufel, Die Jungfrau als Ritter, Die Jungfrau und die Nonne, A. Stifter: Der beschriebene Tännling, Lessing: Emilia Galotti, Minna von Barnhelm (3 Schallplatten).

II. Schularbeiten: 1. a) Unser tägliches Brot. b) Wert und Bedeutung der Buchdruckerkunst für einst und heute. c) Wandel in der Natur — Bilder und Gedanken zum Herbst. 2. a) Unser Meistersinger-Erlebnis im Landestheater. b) „Nicht mitzuhassen, sondern mitzulieben bin ich da“ (Antigone, Sophokles). c) Welche Eigenschaften braucht der Mensch, um große Leistungen zu vollbringen. 3. a) Lebensauffassung und Stil der barocken Dichter. b) Es wirft das Leben seine Schätze nicht, dem Meere gleich, uns spielend ans Gestade. c) Der Winter — ein Feind des Verkehrs. 4. a) Der barocke Roman im Über-

blick. b) „Das schlimmste Glied, das Menschen tragen, das ist die Zunge, hör ich sagen.“ c) Was macht Ostern zu einer so freudigen Zeit? 5. a) Brief eines Enthusiasten über Klopstock. b) „Schön ist, Mutter Natur, deiner Erfindung Pracht!“ (Klopstock). c) „Süß ist, fröhlicher Lenz, deiner Begeisterung Hauch!“ (Klopstock). d) „Aber süßer ist noch, schöner und reizender, in dem Arme des Freunds wissen, ein Freund zu sein!“ (Klopstock).

III. *Literarische Referate*: Der Ackermann von Böhmen (Englmair), Paracelsus (Buchinger), Konrad Celtis: Ludus Dianae (Frühwirth), Maximilian I. als Mensch, Politiker und Dichter (Hanner), Christoph Columbus (Kaiser), Fernando Magellan — 1. Weltumsegler (Karrer), Albrecht Dürer (Hanl), Michelangelo — und sein Kreis (Almer), Bert Brecht: Mutter Courage und ihre Kinder (Lehmann), Die Musik der Renaissance (Fimberger), Die Musik des Barock (Groiß), Josef Haydn — Leben und Werk (Kartusch), W. A. Mozart (Gimplinger).
Prof. Evermod Groß

6.b-Kl.: Deutsch und Literaturpflege

I. *Klassenlektüre*: Lesebuch: Aus dem Reiche der Dichtung, 2. Band von der Renaissance zum Rokoko, R. Wagner: „Die Meistersinger von Nürnberg“, Shakespeare: „Othello“ (5. Akt), Auswahl aus dem Faustbuch, „Lebensbeschreibung des Ritters Götz von Berlichingen“, G. Keller: Aus den sieben Legenden: Das Tanzlegendchen, Die Jungfrau und der Teufel, Die Jungfrau und die Nonne. Dichtungen über den 30jährigen Krieg: Der abenteuerliche Simplicissimus von Grimmelshausen (Auswahl), R. Huch: Der große Krieg (einzelne Kapitel), Schiller: Wallensteins Lager, Wallensteins Tod, A. Stifter: Der Hochwald, W. Raabe: Else von der Tanne, K. F. Meyer: Gustav Adolfs Page, Bert Brecht: Mutter Courage.

II. *Schularbeiten*: 1. a) O Jahrhundert, es ist eine Lust, in dir zu leben! Die Geister sind erwacht, die Studien blühen (Ulrich v. Hutten). b) Leben und Werke zweier Humanisten. c) Welche der Künste ist mir die liebste und warum? d) Zeige, daß der Herbst ein fröhlicher Geber und ein ernster Prediger ist. 2. a) Warum nehmen wir in Deutsch auch Dr. Martin Luther durch? b) Die Macht des Buches. c) Die Verkehrsmittel und Wege einst und jetzt. 3. a) Mit dem Hute in der Hand kommt man durchs ganze Land. b) Vom Sinn und Zweck der Kleidung. c) Die Natur im Winter. 4. a) Die Bedeutung Klopstocks für die deutsche Dichtung. b) Verwandlungen, die der Frühling bringt. c) Wodurch ist das Wachstum einer Stadt bedingt? 5. a) „O Tugend, rief ich, Tugend, wie schön bist du! Welch göttlich Meisterstück sind Seelen, die dich in sich zu erschaffen stark sind!“ (Klopstock). b) Vergessen — eine Schwäche, ein Glück, eine Tugend. c) Einiges über den Wert des Studiums der Geschichte.

III. *Literarische Referate*: Dantes Leben und Schaffen (Mittermayr), Shakespeares Leben und Werke (Pesendorfer), Shakespeare: Julius Cäsar (Zavarsky), Hamlet, Prinz von Dänemark (Prammer), Romeo und Julia (H. Mayr), Der Kaufmann von Venedig (K. Mayr), Richard der Dritte (Lang), Macbeth (Schaubmayr), Calderon: Leben und Werk (Lehner), Der Richter von Zalamea (Miesbauer), Die Dame Kobold (Zeilinger), Der wundertätige Magus (Pollhammer), Molière — Leben und Werke (Strasser), Gryphius: Herr Peter Squenz oder Absurda Comica (Wöckinger).
Prof. Evermod Groß

7. Kl.: Deutsch und Literaturpflege

I. *Klassenlektüre*: Lesebuch: Aus dem Reiche der Dichtung, Klassik und Romantik (W. Sanz), Kleist: „Das Käthchen von Heilbronn“, Goethe: „Götz von Berlichingen“, „Iphigenie auf Tauris“, Novelle, Schiller: „Kabale und Liebe“, „Die Jungfrau von Orleans“, „Wilhelm Tell“, Grillparzer: „Der Traum ein Leben“, E. T. A. Hoffmann: „Das Fräulein von Scuderi“, Eichendorff: „Aus dem Leben eines Taugenichts“, Th. Mann: „Schwere Stunde“, Kolbenheyer: „Karlsbader Novelle“.

II. *Schularbeiten*: 1. a) Die Geniebewegung. b) „Das Wort gleicht der Biene: es hat Honig und Stachel“ (Talmud). c) Hat die Natur den Menschen oder der Mensch die Natur stärker umgewandelt? 2. a) Bildung verpflichtet. b) Werther, ein tragisches Genie der Innerlichkeit. c) Götz und Weislingen: ein vergleichendes Charakterbild (nach Goethes Götz). 3. a) Auf welche Lebensfragen antwortet Friedrich Schiller in seinem Drama: „Die Jungfrau von Orleans“? b) Was halten Sie von der Freiheit des menschlichen Willens? c) Soll sich die Jugend für Politik interessieren? d) Die Bedeutung der politischen Parteien in einem demokratischen Staate. 4. a) Der moderne Mensch und die Unbilden der Witterung. b) „Kannst du nicht schauen entlegene Länder und Meere — tröste dich! Wo immer du weilst, bist du von Wundern umringt!“ c) Ist Tell ein Verbrecher zu nennen? 5. a) Wie verwirklicht sich im Wesen und Handeln Iphigeniens das klassische Humanitätsideal? b) Schöne und edle Lösung einer schrecklichen Tragödie (Goethes Iphigenie). c) Brief eines romantischen Jünglings über romantische Lebens- und Kunstideale. d) Der Mensch braucht bei den besten Flügeln für den Äther doch auch ein Paar derbe Stiefel für das Pflaster (Jean Paul). e) „Vereint dem Geist der Freiheit sei stets der Ordnung Geist — denn alle Schrecken walten, wo diese Einheit reißt!“

III. *Literarische Referate*: Zum 175. Geburtstag Grillparzers: Franz Grillparzer — Leben und Werke (W. Schmutzhard), Die Ahnfrau (Ablinger), Des Meeres und der Liebe Wellen (Blumenschein), Sappho (Achleitner), Das goldene Vlies: Der Gastfreund, Die Argonauten (Breitenfellner), Medea, 3. Teil der Trilogie: Das goldene Vlies (Erlinger), Ein Bruderzwist in Habsburg (Kronschläger), Libussa (Schöner), Epigramme, Sprüche und Aphorismen Grillparzers (Hinterplattner), Grillparzer und Beethoven (Doblhofer).

Prof. Evermod Groß

8. Kl.: Deutsch und Literaturpflege

I. *Klassenlektüre und literarische Referate*: Grillparzer: „Libussa“; Franz Werfel: „Der veruntreute Himmel“; Wildgans: „Armut“; „Der Kirbisch“ (Ausw.); Dostojewskij: Legende vom Großinquisitor; O'Neill: „Trauer muß Elektra tragen“ (Besprechung); Thornton Wilder: „Die Brücke von San Luis Rey“ (Baumgartner); Bergengruen: „Der Großtyrann und das Gericht“ (Hönig); Wiechert: „Missa sine nomine“ (Felhofer); Gertrud v. Le Fort: „Das Schweiß-tuch der Veronika“ (Schauer); Elis. Langgässer: „Das unauslöschliche Siegel“ (Winkler Johann); Tolstoj: „Krieg und Frieden“ (Federsel); Dostojewskij: „Schuld und Sühne“ (Katzensteiner); Thomas Mann: „Dr. Faustus“ (Keplinger); Hermann Hesse: „Das Glasperlenspiel“ (Peterseil); Stifter: „Witiko“ (Meßner); Gogol: „Tote Seelen“ (Haudum); Joseph Roth: „Die Kapuzinergruft“ (Winkler

Rudolf); Marshall: „Das Wunder des Malachias“ (Huber); Graham Greene: „Das Herz aller Dinge“ (Tumeltshammer); Stefan Andres: „Wir sind Utopia“ (Hurch); Camus: „Die Pest“ (Waidhofer); Faulkner: „Requiem für eine Nonne“ (Wolfsberger); Ionesco: „Die Nashörner“ (Brunhofer).

Ergänzung der Lektüre durch *Schulfunksendungen*: Gerhart Hauptmann: „Hanneles Himmelfahrt“; M. v. Ebner-Eschenbach: „Das Gemeindekind“; Ibsen: „Peer Gynt“; Hugo v. Hofmannsthal: „Der Tor und der Tod“; Schiller: „Kabale und Liebe“; Schallplattenwiedergabe von Goethes „Faust“ (Ausw.) — Auswahl aus dem Lesebuch: „Aus dem Reichtum der Dichtung“, IV. Bd. von Dr. Wilhelm Sanz.

II. *Schularbeiten*: 1. a) Der Mensch ist verurteilt, frei zu sein. Dieser Ausspruch Sartres ist zu überprüfen. b) „Die Natur ist Wahrheit, die Kunst ist die höchste Wahrheit“ (Maria v. Ebner-Eschenbach). c) Österreichs klassische Dichtung. d) Lernt Österreichs Jugend durch die Wien-Aktion nur Wien kennen? — Meine Gedanken zur Wien-Woche. — 2. a) „Der Mensch weiß nicht, wer er ist, ehedem er geprüft wird“ (Werfel). Es ist der konkrete („Musa Dagħ“) und der allgemeingültige Wahrheitsgehalt dieses Ausspruches zu beweisen. b) Holt die Menschheit aus den Fortschritten der Wissenschaft das heraus, was sie sollte? c) Wissen und Bildung. d) Welche Erscheinungen kennzeichnen unser Jahrhundert als ein Jahrhundert der Masse? — 3. a) „Gesetze, Zeiten, Völker überleben sich mit ihren Werken, nur die Sternbilder der Kunst schimmern in alter Unvergänglichkeit über den Kirchhöfen der Zeit“ (Jean Paul). b) Ist unsere Zeit durch und durch krank? — „Mitnichten, aber die ungesunden Menschen sind losgelassen“ (R. v. Schaukal). c) Die literarischen Strömungen des 19. Jahrhunderts und Österreichs Anteil an ihnen. d) „Es gäbe keine soziale Frage, wenn die Reichen von jeher Menschenfreunde gewesen wären“ (Maria v. Ebner-Eschenbach).

Dr. Leopold Gusenbauer

Latein

5.a-Klasse: *Schullektüre*: Livius (Ausgabe Dr. Salomon) I 1–3; II 23–35; III 26–29, 33–37; V 47; XXI 1–4, 22–28; XXII 1–10; Ovid (Ausgabe von Herzog-Hauser) Metamorphosen: I 1–4, 89–415; IV 663–764; V 385–571; VI 146–312, 313, 381; VIII 183–235, 618–720; X 1–77; XI 85–193; Fasti: II 83–118; IV 721–862; Tristia I 3; IV 10; Epistulae ex Ponto: III 2; Privatlektüre aus Ovid: Falkinger: Pyramus und Thisbe; Imlinger: Die Gründung Thebens; Brandstetter: Corinnas Papagei; Berger: Ewiger Dichterruhm; Aigner: Orestes und Pylades.

Dr. Hermann Ehrenguber

5.b-Klasse: *Schullektüre*: P. Ovidius Naso (Ausgewählte Dichtungen, hgg. von Gertrud Herzog-Hauser): Aus den Metamorphosen: I, 1–4 (Vorwort); I, 89–415 (Die vier Zeitalter, die Sintflut, Deukalion und Pyrrha); IV, 55–166 (Pyramus und Thisbe); V, 385–571 (Der Raub der Proserpina); VI, 146–312 (Niobe); VIII, 183–235 (Dädalus und Ikarus); 618–720 (Philemon und Baucis); X, 1–77 (Orpheus und Eurydike); Aus dem Festkalender: I, 709–722 (Weihe des Friedensaltars); Selbstbiographie (Trist. IV, 10). — Titus Livius (Römische Geschichte in Auswahl, hgg. von Dr. Franz Salomon): I, 1–3 (Der Stammvater des röm. Volkes); I, 4–16 (Gründung Roms, der Raub der Sabinerinnen, Apotheose des Romulus); I, 58–59 (Lukretia); V, 47 (Gänse retten das Kapitol); XXII, 1–10 (Schlacht am Trasimenischen See); XXII, 40–52 (Schlacht bei Cannä);

XXXIII, 32–33 (Freiheitserklärung Griechenlands); XXXV, 14 (Hannibal und Scipio). — *Privatlektüre* aus Ovid: Primetshofer Franz: III, 1–137 (Die Gründung Thebens); Pichler Josef Karl: IV, 663–764 (Perseus und Andromeda); Lustig Dieter: XI, 85–193 (König Midas). Dr. Leopold Gusenbauer

6.a-Klasse: *Schullektüre*: C. Sallustius Crispus, Bell. Cat. 1–20, 4; 21–24; 26–33; 36–37, 4; 39, 6–41; 44–46; 48; 51 f. Kursor.: 53–61. Bell. Jug. 1–4. M. Tullius Cicero, 1. Rede gegen Catil. Kurs.: 2. Rede gegen Catil. 1–29. P. Vergilius Maro, Aen. I 1–440, 494–512, 560–632. IV 1–195, 296–415. Kursor.: Buc. 5. Eklogc. — *Privatlektüre*: Böhm Alois: Verg. Aen. II 201–245, 486–558. Englmaier Franz: Cicero, 4. Rede geg. Cat. 1–9. Fimberger Josef: Verg. Aen. III 588–655. Groiss Ferdinand: Cicero, 4. Rede gegen Catil. 1–10; Verg. Aen. III 588–683. Kartusch Josef: Cicero, 4. Rede geg. Cat. 14–24; Vergil, Aen. II 1–56, 201–245. Kreindl Franz: Cicero, 3. Rede geg. Cat. 17, 10–29, 17. Ludwig Rosensteiner

6.b-Klasse: Sallust (Dr. Friedrich Wotke): Bell. Cat. c. 1–5; 14–61. Cicero, Reden gegen Catilina, hgg. von Dr. Wilhelm Fieber: 1. und 2. Rede. Vergil, hgg. von Gertrud Herzog-Hauser: Bucolica, 1. und 4. Ekloge; Georgica, Anfänge des Ackerbaus: I 147–203; Lob Italiens: II 136–176; Aeneis: Fahrt nach Karthago: I 1–440; Empfang durch die Königin Dido: I 494–632; Das trojanische Pferd: II 1–56; Laocoon: II 201–245; In der trojanischen Burg: II 486–558; Der blinde Riese Polyphemus: III 588–683; Dido und Aeneas: IV 1–195. Dr. Josef Höglinger

7. Klasse: I. *Schullektüre*: Cicero, Pro Archia poeta (Ausg. Dr. W. Kahlig, Graz, 1955). Römische Philosophie und Briefliteratur: Cicero: De div. II 1, 1–3; Tusc. disp. I 93–103; de re publ. I 39, 41–45, VI 9–29 (somm. Scip.); de orat. I 54, 56, 57, 59–61, 64, 65; de off. I 74–78, 85–89. — Ep. ad Att. I 2, III 3, 4, 5, IV 1; ep. ad fam. III 2, V 7, XIV 2, 4, XVI 4, 12. — Seneca: Nat. quaest., praef. 1–4; ep. mor. XCV 30. — Plinius: VI 16, 20; ad Trai. 96, 97 (Ausg. Dr. Fritz Doppler, Wien, 1955. — Römische Dichtung: Catull: c. 1, 2, 3, 5, 7, 8, 9, 31, 46, 49, 51, 62, 85, 86, 101. — Tibull: I 1, II 1, IV 4. — Propert: III 21, IV 11 (Ausg. Dr. Fr. Salomon, Wien, 1955). — II. *Privatlektüre*: Cicero, Cato maior 1–13: Pesendorfer; 14–27: Haider; 28–42: Haslinger; 43–58, 61, 62: Schmutzhard Wilhelm. Josef Werl

8. Klasse: Tacitus (Ausgabe Dr. Wotke) Annalen: I 1–15, 55–62, 72–73; II 69–73, 88; III 1–6; IV 34–35, 39–41; VI 45, 46, 50, 51; XIV 52–56; XV 38–44; Germania 2, 4, 9, 10, 18–20, 22, 23; Lat.-christl. Schriftsteller in Auswahl (Ausgabe Dr. Hanslik), Augustinus: Confessiones III 7–10, 18–20; VIII 1, 12–20; Eugippius, Vita S. Severini 1–4, 6, 7, 18, 32; Horaz (Ausgabe Dr. Salomon), Oden: I 1, 3, 4, 10, 11, 14, 18, 20, 21, 22, 31, 32, 37; II 3, 6, 13, 14, 18; III 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 24; IV 2, 3, 5, 7, 8; carmen saeculare; Epoden: 16, Satiren I, 1. Dr. Hermann Ehrenguber

Griechisch

5.a-Klasse: *Schullektüre*: Auswahl aus Xenophon (Ausgabe Dr. Michael Vogelsang) Anabasis: 1. Buch bis Kap. 9, § 10, 2. Buch bis Kap. 5, § 42, 3. und 4. Buch, soweit enthalten. Kyrupädie: I. Teil, 2/2–2/7. Homer, Ilias (Ausgabe Caur / Dr. Krause), Gesänge I und II / 1–483, mit den Kürzungen im

Text der Christ-Ausgabe. — *Privatlektüre*: Aus Homer, Ilias: Bachl V, 1–75, Falkinger: V, 75–151, Greiner: XVI, 1–48.

Dr. Georg Lampf

5.b-Klasse: *Schullektüre*: Xenophon, Anabasis: 1. Buch c. I 1–11, c. II 1–10, 14–18, c. IV 11–14, 16–19, c. VII 1–20, c. VIII 1–29, c. IX 1–31. — 2. Buch c. I 2–5, c. V 24–42, c. VI 1. — 3. Buch c. I 4–14, 47, II 7, 8. — 4. Buch c. I 15–28, c. IV 7–22, c. V 1–23, c. VII 19–27, c. VIII 1–28. — Kyrupädie: Rede des sterbenden Kyros (Ausg. Dr. Michael Vogelsang). — Homer, Ilias I 1–611, II 1–510, 760–877 (Ausg. Cauer-Krause). — *Privatlektüre*: Ilias III 1–119: Pavlicek, 11–224: Prenninger, 225–339: Prenninger.

Josef Werl

6.a-Klasse: *Schullektüre*: Auswahl aus Herodot (Ausgabe Dr. Wilhelm Krause), Buch I, Abschnitte 1–5, 7, 9, 14, 16, 17, Buch II, Abschnitte 19, 20, 23, 24, 26, 29 (ohne Kap. 116–118), 31, Buch III, Abschnitte 37–39, 41, 42, Buch V, Abschnitt 75, Buch VI, Abschnitte 76–78 (bis Kap. 105). Homer, Ilias (Ausgabe Cauer - Dr. Krause), Gesänge III und IV (ab 407 kursorisch), mit den Kürzungen im Text der Christ-Ausgabe. — *Privatlektüre*: Gösweiner: Herodot, VII, 38, 39, 54–56.

Dr. Georg Lampf

6.b-Klasse: *Schullektüre*: Herodot I 1–5, 184–187, 192–195. II 32–34, 52–58, 124 f. III 122–125. IV 94–96, 102–109, 120, 131 f. V 3–8, 16, 57–61, 95, 97, 105. VI 21, 43–45, 102–116, 119, 125 f., 128–131, 137–140. VII 5 f., 8 f. Kursor.: VIII 84–91. IX 16, 37, 61–70, 100 f., 104, 106. Homer, Ilias VI, X, XII 1–23. — *Privatlektüre*: Pesendorfer W.: Hom. II. III 1–129.

Rosensteiner Ludwig

7. Klasse: Platon, Apologie (Ausgabe Pavlu-Wotke); Demosthenes: 3. Rede gegen Philippos; Odyssee (Ausgabe v. Paul Cauer) I, V, VI, VII, IX, X.

Dr. Hermann Ehrenguber

8. Klasse: *Schullektüre*: Sophokles, König Ödipus vollständig, Chorlieder kursorisch (Ausg. Dr. Franz Salomon). — Platon, Protagoras c. 1–16, Phaidon c. 63–67 Anfang (Ausgabe Pavlu-Wotke). — Griechische Lyrik: Tyrtaios 2; Mimnermos 1, 2; Theognis 1–6; Solon 1; Hipponax 1, 2; Sappho 3; Simonides 1, 2; Antipater 1 (Ausg. Dr. E. Steindl). — Homer, Il. XXIV 1–100 (Ausg. Cauer).

Josef Werl

Englisch

6.a-Klasse: *Schullektüre*: English for Senior Beginners II; Auswahltexte aus Ch. Dickens. — *Privatlektüre*: J. Austen: Emma (Löttner); Sense and Sensibility (Kriechmayr). A. Bennett: Short Stories (Kreindl). Ch. Bronte: Jane Eyre (Englmair). R. D. Blackmore: Lorna Doone (Karrer, Kriechmayr). L. Carroll: Alice in Wonderland (Bräuer). D. Defoe: Robinson (Böhm, Fimberger, Fragner, Freller, Gösweiner). Ch. Dickens: David Copperfield (Hanner). Nicholas Nickleby (Gimplinger). Oliver Twist (Kaiser, Fragner, Englmair). Pickwick Papers (Gösweiner). C. Doyle: Sherlock Holmes (Buchinger). G. Eliot: Adam Bede (Berger, Freller). Th. Hardy: Short Stories (Karrer). Homer (Lehmann). G. Orwell: Animal Farm (Hanl). Poems (Groiss, Kriechmayr, Lehmann, Löttner). Ramayana (Karrer). Shakespeare: 3 Comedies (Bräuer, Englmair, Hanner, Kriechmayr); 3 Histories (Freller). 6 Tales from Sh. (Bräuer, Buchinger, Kartusch). Short Stories (Fimberger, Gimplinger). R. L. Stevenson: Kid-

napped (Böhm). Treasure Island (Kreindl, Kriechmayr, Löttner). Swift: Gulliver's Travels (Englmaier, Fragner, Freller, Gimplinger, Groiss, Kreindl, Liebletsberger). M. Twain: Tom Sawyer (Liebletsberger). O. Wilde: Tales (Berger, Böhm, Gösweiner, Groiss, Hanl, Kartusch). Three Shakespeare Comedies, Told by E. F. Dodd; Gulliver's Travels, Jonathan Swift (Hennerbichler).

Dr. Rudolf Zinnhobler

6.b-Klasse: *Privatlektüre*: G. H. Brown, Robin Hood and His Outlaws: Lehner. Eric Orton, M. A., Pictures from Britain's Past: Miesbauer. Frank S. Smythe, Polar Journey: Lehner. Kurt Schulze, Face to Face with Death: Zavarsky. L. Walker, Dick Whittington: Pollhammer, Schaubmayr. H. B. Wilson, Elizabethan Sea Dogs: Hochrainer.

Dr. Josef Höglinger

7. Klasse: *Schullektüre*: Nine Short Stories for Everyone, hgg. von Doktor Hans Kapitan; Robert Louis Stevenson, Treasure Island, hgg. von Dr. Hans Kapitan. — *Privatlektüre*: Paul Brickhill, The Dam Busters: Schmutzhard Erich. Wilkie Collins, The Moonstone: Breitenfellner. Sir Arthur Conan Doyle, Some Adventures of Sherlock Holmes: Gruber, Vieböck. James Hilton, Good-bye, Mr. Chips: Pesendorfer. Jerome K. Jerome, Three Men in a Boat: Ablinger, Achleitner, Blumenschein, Erlinger, Kronschräger, Landlinger, Schmutzhard Erich, Schmutzhard Wilhelm, Schöner, Veit, Vieböck. — Three Men on the Bummel: Doblhofer, Greul, Haider, Haslinger, Hinterplattner, Neundlinger, Pesendorfer, Puchinger, Schachenhofer, Weidinger. Erich Kästner, Emil and the Detectives: Schmutzhard Wilhelm. W. H. Kingston, Peter the Whaler: Haider. Rudyard Kipling, Stories from the Jungle Book: Schöner. Dr. Fritz Meyer, Modern Short Stories: Kronschräger. Winifred Norling, Dick Turpin: Weidinger. Eric Orton, M. A., Pictures from Britain's Past: Greul, Schmutzhard Wilhelm. T. B. Reed, English Boys: Veit. R. C. Sherriff, The Hopkins Manuscript: Achleitner, Landlinger, Lengauer, Schmutzhard Erich, Vieböck. R. L. Stevenson, The Strange Case of Dr. Jekyll and Mr. Hyde: Gruber, Lengauer. — The Black Arrow: Puchinger. Mark Twain, Tom Sawyer's Adventures: Haslinger. Jules Verne, From Earth to Moon: Hintersteiner. Oscar Wilde, The Canterville Ghost: Blumenschein. Eric Williams, The Wooden Horse: Kronschräger, Landlinger, Schöner. Herman Wouk, The Caine Mutiny: Breitenfellner.

Dr. Josef Höglinger

8. Klasse: *Schullektüre*: Auswahl aus A British and American Reader, hgg. von Baschiera, Hassfurth, Reitterer. — *Privatlektüre*: J. M. Barrie, The Admirable Crichton: Krier. Paul Brickhill, The Great Escape: Hönig, Pfau, Schachinger. — The Dam Busters: Heilingbrunner, Winkler Johann. Pearl Buck, Pavilion of Women: Schauer. J. Castle - A. Hailey, Flight into Danger: Felhofer, Keplinger, Schachinger. Sir Winston Churchill, Their Finest Hour: Huber, Waidhofer, Winkler Johann. Wilkie Collins, The Moonstone: Federsel. — The Woman in White: Zauner. Stephen Crane, The Red Badge of Courage: Schauer, Stichlberger. A. J. Cronin, Adventures in Two Worlds: Federsel, Pfau. — The Citadel: Aichinger, Baumgartner, Brunhofer, Felhofer, Schauer, Tumeltshammer. — Shannon's Way: Baumgartner, Hurch, Reichl, Stichlberger, Wolfsberger. Warwick Deeping, The Impudence of Youth: Hönig, Winkler Johann, Zauner. Charles Dickens, The Pickwick Papers: Haudum. — David Copperfield's Youth: Heilingbrunner, Meßner, Tumeltshammer. — A Christmas Carol: Brunhofer, Hintenaus, Katzensteiner, Pfau, Waidhofer, Zauner. — Great Expectations: Zauner. Lloyd C. Douglas, The Robe: Peterseil.

— The Big Fisherman: Hurch. Sir Arthur Conan Doyle, Three Sherlock Holmes Stories: Kronschräger, Meßner, Traunwieser. — Some Adventures of Sherlock Holmes: Haudum. — The Case-Book of Sherlock Holmes: Höning. T. S. Eliot, The Cocktail Party: Katzensteiner, Zauner. — Murder in the Cathedral: Peterseil, Schauer. C. S. Forster, The Ship: Federsel, Peterseil. John Galsworthy, The Silver Box; Joy; Strife: Hurch, Katzensteiner, Stichlberger. David Garnett, The Sailor's Return: Keplinger, Seifriedsberger, Winkler Johann, Winkler Rudolf. H. Gerlach, The Forsaken Army: Peterseil. Graham Greene, The Power and the Glory: Aichinger, Felhofer, Krier, Waidhofer, Wolfsberger. Thor Heyerdahl, The Kon-Tiki Expedition: Reichl. James Hilton, Good-bye, Mr. Chips: Seifriedsberger. Jerome K. Jerome, Three Men in a Boat: Aichinger, Hintersonnleitner, Krier. W. H. Kingston, Peter the Whaler: Traunwieser. Bruce Marshall, The Red Danube: Kronschräger, Reichl, Zauner. — All Glorious Within: Schauer, Stichlberger, Zauner. Somerset Maugham, Cakes and Ale: Schauer. Dr. Fritz Meyer, Modern Short Stories: Haudum. Winifred Norling, Dick Turpin: Tumeltshammer. Eric Orton, The Worst War in History: Keplinger, Traunwieser. Edgar Allan Poe, Tales of Mystery and Imagination: Schauer. William Shakespeare, Othello: Stichlberger. — Julius Caesar: Schauer. G. B. Shaw, Saint Joan: Huber, Schauer. R. C. Sherriff, The Hopkins Manuscript: Hintersonnleitner, Höning, Seifriedsberger, Schauer. R. L. Stevenson, The Strange Case of Dr. Jekyll and Mr. Hyde: Stichlberger, Winkler Rudolf. Mark Twain, Tom Sawyer's Adventures: Meßner. Oscar Wilde, The Canterville Ghost: Traunwieser. — Lady Windermere's Fan: Baumgartner, Federsel, Kronschräger, Stichlberger, Winkler Rudolf, Zauner. — The Selfish Giant and Other Tales: Hintenaus. Thornton Wilder, The Bridge of San Luis Rey: Schachinger, Schauer, Winkler Rudolf. Eric Williams, The Wooden Horse: Baumgartner, Brunhofer, Heilingbrunner, Hintenaus, Keplinger, Wolfsberger. Herman Wouk, The Caine Mutiny: Huber, Peterseil, Stichlberger.

Dr. Josef Höglinger

Musikbericht

Unser Schulorchester versuchte sich heuer an klassischer Orchestermusik. Wir bereiteten als Einleitung zu unseren Theateraufführungen die Titus-Ouvertüre von W. A. Mozart vor. Es zeigte sich bei der Probenarbeit, daß dieses Werk gar nicht so leicht zu spielen ist. Gerade deshalb aber war unsere Freude umso größer, als die Musikfachleute unter unseren Gästen sich durchwegs sehr anerkennend über die Aufführung äußerten. Als Zwischenmusik zum Theater wurde außerdem von 7 Streichern eine kleine Festmusik von G. F. Händel aufgeführt. Aber nicht nur für die Theater-Saison wurde gespielt. Unter der Leitung von Prof. Ammerstorfer musizierte heuer wieder ein Streichquartett.

Ein größeres Programm hatte natürlich der Chor zu bestreiten. Nur einige Dinge seien daraus erwähnt. Im Advent sang ein kleiner Chor im „Haus der Barmherzigkeit“ für die alten Leute. Neben den Theateraufführungen, bei denen sich der Chor in einer der Pausen hören ließ, hatten wir am 6. Februar einen Radiogottesdienst in der Minoritenkirche zu gestalten. Dabei wurden die Scholasätze zum Ordinarium in der mehrstimmigen Vertonung von H. und J. Kronsteiner gesungen; den Abschluß des Gottesdienstes bildete der 5stimmige Chor von H. Schütz „Also hat Gott die Welt geliebt“.

Zum 40jährigen Priesterjubiläum unseres hochw. Herrn Oberstudienrates Prof. Dr. Georg Lampl führten wir auf das Christkönigs-Proprium für Chor und Orgel von H. Kronsteiner und die „Missa in C“ von A. Lotti.

Eine Art Zusammenfassung bildeten am Schulschluß ein Kammermusikabend bei uns im Haus und drei Chorkonzerte (Stroheim b. Eferding; Linz, Herz-Jesu; Neuzeug bei Sierning).
J. Bergsmann

Leibesübungen im Schuljahr 1965/66

Im Bericht des Vorjahres konnte abschließend noch erwähnt werden, daß unsere Faustballmannschaft die Jugendaatsmeisterschaft wieder gewinnen konnte.

Im September konnten noch ausstehende Bewerbe für den Erwerb des Sportabzeichens durchgeführt werden. Hauptsächlich handelte es sich um die Dauerleistung 5000-m-Lauf — für über 18 Jahre alte —, 2000-m-Lauf — zwischen 16 und 18 Jahren. Es ergab sich folgende Gesamtbilanz. Jugend: Bronze (14 bis 16 J.) 22; Silber (16 bis 18 J.) 24. Männer: Bronze (18 bis 32 J.) 1. Klasse 1; 2. Klasse 8. Zusammen 55 Sportabzeichen.

Im laufenden Schuljahr waren die herausragenden Veranstaltungen: Der Skikurs vom 5. bis 12. März in Obertauern. Teilnehmer waren die beiden 4. Klassen und die 7. Klasse, die Kursleiter Prof. Haydtner, Dr. Gusenbauer, Prof. Ammerstorfer, Prof. Hager, Spiritual Janda, Generalpräfekt Sageder und Präf. Schöffl. Infolge der Schneearmut in Linz und der deswegen fehlenden Übungsmöglichkeiten waren die Fortschritte am Skikurs diesmal verständlicherweise nicht so gut wie sonst. Aus Schneemangel mußte auch der Skiwandertag entfallen.

Die Geräteturnmeisterschaft am 29. April. Es schnitten die Teilnehmer der Altersstufe C (Jg. 1952/53) am besten ab. Am erfolgreichsten waren Schmuckermaier — 9. Rang — und Plieseis — 13. Rang.

Im heurigen Schuljahr ergibt sich folgender Sportabzeichenerwerb: Jugend: Bronze 9, Silber 30; Männer, Bronze 2. Kl. 6. Summe 45.

Für die Schulmeisterschaften zu Beginn des Monats Juli sind gemeldet: Für die Leichtathletikbewerbe Staffeln über 4×100 m und 3×1000 m. Für Handball eine Mittelstufenmannschaft. Für Faustball drei Mannschaften in der Unterstufe, vier in der Mittel- und drei in der Oberstufe. Bei den Vorrundenspielen am 21., 22. und 24. Juni wurden die Endspielteilnehmer für den Spielkreis Linz und Mühlviertel ermittelt. Das Petrinum wird im Faustball wieder ganz besonders erfolgreich vertreten sein: in der Unterstufe mit einer, in der Mittel- und Oberstufe mit je zwei Mannschaften; es werden also für den oben genannten Spielkreis im Faustball von den neun ermittelten Mannschaften fünf vom Petrinum gestellt.

Bei den Vereinsmeisterschaften waren unsere 9 Mannschaften wieder hervorragend. Hier eine Übersicht über die Erfolge:

A-Liga, Männer

1. DSG-Petrinum (oö. Landesmeister und teilnahmeberechtigt an den Aufstiegsspielen in die Staatsliga)

Jugendklasse II

1. Petrinum V (steigt wiederum in die Jugendklasse I auf)

Jugendklasse I

- | | |
|-----------------|--------------------------------|
| 1. Petrinum I | } (teilnb. f. d. oö. Jugendm.) |
| 3. Petrinum II | |
| 5. Petrinum III | |
| 7. Petrinum IV | |

Schülerklasse

- Gruppe A: 1. Petrinum I
Gruppe B: 2. Petrinum II
4. Petrinum III

Bei den den Bewerb abschließenden Bezirksmeisterschaften siegte Petrinum I, und Petrinum II wurde Dritter.

Am 12. Juni fanden die oö. Meisterschaften der Jugend und der Schüler statt. Die Ergebnisse der Schüler: 3. Petrinum I, 4. Petrinum II. Bei der Jugend gab es einen schwer erkämpften Sieg. Petrinum I wird wiederum Oberösterreich bei den österreichischen Jugendmeisterschaften, diesmal in Klagenfurt, vertreten. Hoffentlich klappt es auch heuer wieder! Die weiteren Plätze unserer Mannschaften: 6. Petrinum III, 7. Petrinum II.

Durch den Sieg in der A-Liga ist die Möglichkeit, in der Staatsliga, also in der höchsten österreichischen Spielklasse, zu spielen, nahegerückt. Die erforderlichen Qualifikationsspiele finden gleichzeitig mit der Jugendstaatsmeisterschaft statt.

Auch die Bewerbe der Hallenfaustballmeisterschaft konnten sowohl von der Jugend wie von den Schülern gewonnen werden.

Neben den Meisterschaftserfolgen gab es bei internationalen Jugendturnieren im Herbst in Passau einen dritten und zu Pfingsten in Wilhering einen ersten Platz. Am 12. September beim Union-Faustballturnier siegte unsere Mannschaft, sie ist damit die beste Union-Mannschaft Oberösterreichs.

Prof. Dr. Gusenbauer wurde für seine erfolgreiche Betreuerstätigkeit das DSG-Sportehrenabzeichen in Gold und das Silberne Ehrenzeichen des Oberösterreichischen Handball- und Faustballverbandes verliehen.

Beim 15. Internationalen Jugend-Faustballturnier in Passau am 3. Juli errang DSG-Petrinum den 2. Platz.

Auch bei den oö. Schulmeisterschaften am 5. Juli in Linz haben sich unsere 5 Mannschaften hervorragend geschlagen: Oberstufe: 1. und 3. Rang; Mittelstufe: 1. und 2. Rang; Unterstufe: 2. Rang.

Die Faustball-Staatsmeisterschaften und das Staatsliga-Aufstiegsturnier in Klagenfurt am 9./10. Juli endete mit einem großartigen Doppelerfolg: Die Jugendmannschaft wurde nach einem ungemein harten Endspiel gegen TV Frohnleiten (Steiermark) mit 26:25 zum dritten Male nacheinander österreichischer Meister im Faustball der Jugend, dem A-Liga-Landesmeister, DSG Petrinum, gelang der Aufstieg in die Staatsliga. Ein einmaliger Erfolg in der Petriner-Faustballgeschichte!

Prof. Joh. Hager



*OÖ. Jugend-Landesmeister und
österr. Jugend-Staatsmeister 1966*

Jugendstaatsmeister 1965



Bibliotheksbericht

(Stand Ende Mai)

Infolge der *Neugestaltung des Konferenzzimmers* ist darin auch Platz für die Unterbringung der *Handbücherei* geworden. Dadurch ist das *Lesezimmer*, wo schon drückender Rummangel herrschte, etwas entlastet worden. Das Entgegenkommen der Verwaltung hat es möglich gemacht, auch diesen Raum einer durchgreifenden *Neuadaptierung* zu unterziehen. Dabei hat das Aus- und Einräumen der Bücher viel Zeit und Kraft beansprucht. Hierbei wurde der Bibliothekar — wie bei allen anderen Arbeiten — durch Schüler der 4. und 5. Klassen (Hubert Hons, Josef Pichler, Josef Karl Pichler, Franz Penninger) tatkräftig unterstützt.

Die *Ordnungsarbeiten* im Zeitschriftenzimmer wurden fortgesetzt, konnten aber noch nicht zum Abschluß gebracht werden. Bei einer Reihe von Zeitschriften ist es gelungen, fehlende Bände nachzuschaffen.

Schon in den Sommerferien 1965 haben Dr. L. Gusenbauer und der Bibliothekar die Abteilungen Katechetik und Germanistik einer gründlichen Sichtung unterzogen.

An die 150 Bände wurden vom Landesverlag mit *dauerhaften Einbänden* versehen. Dazu kommen noch 60 Bände, die unter der nimmermüden Aufsicht von Oberschulrat Lugmair von Schülern der 2. Klassen gebunden wurden.

Die *Bibliotheksbenützung* war mit zirka 800 (eingetragenen) Entlehnungen äußerst rege. Diese hohe Entlehnungszahl geht nicht zuletzt auf die Einführung einer eigenen *Bibliotheksstunde für die Schüler der Oberstufe* zurück.

Das *Zuwachsverzeichnis* weist über 220 Nummern mit Werken aller Fachgebiete — darunter eine relativ große Anzahl naturwissenschaftlicher Bücher — auf. Für die Neuanschaffungen standen neben den von der Verwaltung beigestellten Beträgen etwa S 5000.— aus dem Verkauf von Dubletten zur Verfügung. Das Pfarramt Ebensee hat uns S 500.— gespendet, wofür wir aufrichtig danken. Der Glockengießerei St. Florian gebührt unser Dank für eine größere Bücherspende.

Auch heuer soll nur eine kleine Auswahl aus dem Zuwachsverzeichnis zum Abdruck kommen:

Altmann-Festschrift, St. Pölten 1965.

K. Brandi, Kaiser Karl V., München 1959.

E. Bergaust, Die Zukunft der Raumfahrt, Düsseldorf-Wien 1965.

K. v. Bülow, Die Entstehung der Kontinente und Meere, Stuttgart 1963.

C. W. Ceram, Götter, Gräber und Gelehrte, Hamburg 1965.

H. Commenda, Linzer Stadtvolkskunde, 2 Bde., Linz 1958 f.

H. Dolch - J. O. Fleckenstein etc., Sonne, steh still: 400 Jahre Galileo Galilei.

Duden, Hauptschwierigkeiten der deutschen Sprache, Mannheim 1965.

Fliegerbuch, Das große, Reutlingen 1962.

H. Giebisch - G. Gugitz, Biobibliographisches Literaturlexikon Österreichs, Wien 1964.

A. Haberlandt, Taschenwörterbuch der Volkskunde, Wien 1953.

Kardinal L. Jäger, Das Konzilsdekret „Über den Ökumenismus“, Paderborn 1965.

P. Jordan, Der Naturwissenschaftler vor der religiösen Frage, Oldenburg - Hamburg 1963.

W. Kiefert, Vom Atomkern zum Kraftwerk, München 1963.
 Ian Kott, Shakespeare heute, München-Wien 1964.
 Mathematik, Kleine Enzyklopädie, Zürich-Wien 1966.
 D. G. Mirskij, Russische Literaturgeschichte, München 1964.
 W. Näf, Die Epochen der neueren Geschichte, 2 Bde., Aarau 1960.
 H. Oppel, Das moderne englische Drama, Berlin 1963.
 H. Oppel, Der moderne englische Roman, Berlin 1965.
 Philips Lehrbriefe, 2 Bde., Hamburg 1963.
 K. Rahner, Schriften zur Theologie, Bd. 6, Einsiedeln etc. 1965.
 H. Schjelderup, Einführung in die Psychologie, Bern-Stuttgart 1963.
 G. Schot, Vom Mikrophon zum Ohr, Eindhoven 1955.
 G. Shepherd, The Austrian Odyssey 1957.
 G. P. Steele, 10.000 Meilen unterm Eis, Frankfurt-Berlin 1963.
 A. Wandrúška, Leopold II., 2 Bde., Wien-München 1965.

An Fortsetzungswerken wurden bestellt:

W. Kosch, Deutsches Theaterlexikon.
 Kindlers Literaturlexikon.
 Texte und Zeugnisse: Die deutsche Literatur, hsg. v. H. de Boor.
 L. Santifaller, Österreichisches biographisches Lexikon 1850–1950.

Dr. Rudolf Zinnhobler

Reifeprüfung

Die heurige 8. Klasse zählte 31 Schüler. Alle 31 wurden zur schriftlichen Reifeprüfung zugelassen. Sie begann am 13. Mai und endete am 17. Mai. Folgende Themen wurden gestellt: in *Deutsch*: 1. An Österreich bin ich noch keinen Augenblick irre geworden, seine Sendung ist noch nicht erfüllt (Hermann Bahr). Das Thema wählten 16 Kandidaten. 2. Du bist frei, wenn Du Dich einbeziehst in eine Ordnung, die Du anerkennt. Anders gibt es keine Freiheit (Rudolf Binding). (Gewählt von 6 Schülern.) 3. Zuerst die Technik! Die Technik über alles! Wie denkfaul seid ihr doch! (Georges Bernanos). (Von 9 Schülern gewählt.) In *Latein* war aus Vergils Aeneis V, 729–754 (Erscheinung des Anchises) zu übersetzen, in *Griechisch* aus Hesiods Werke und Tage V, 109–153 (unter Auslassung von 7 Versen). In *Mathematik* gab es folgende Aufgaben zu lösen:

1. Die größte Wurzel der Gleichung $8x^4 - 54x^3 + 101x^2 - 54x + 8 = 0$ ist die Differenz einer arithmetischen Folge von 6 Gliedern. Wenn man in dieser arithmetischen Folge zum ersten Gliede 14 hinzufügt, das zweite, dritte und vierte Glied wegläßt, zum fünften Glied 16 hinzufügt und das sechste Glied verdreifacht, so erhält man eine dreigliedrige, geometrische Folge. Wie lauten beide Folgen?

2. Die Ellipse $x^2 + 4y^2 = 36$ erzeugt bei der Rotation um die X-Achse ein eiförmiges Ellipsoid. Diesem Ellipsoid ist der volumskleinste Doppelkegel mit gleichen Höhen zu umschreiben! Wie groß ist das Volumen des Doppelkegels?

3. Die längste Seitenlinie eines schiefen Kegels ist $a = 194$ cm, die kürzeste $b = 145$ cm. Der Winkel an der Spitze ist $\Gamma = 48^\circ 48' 29''$. Berechne das Volumen des Kegels!

4. Bestimme die Gleichung des Kreises, der den Kreis $x^2 + y^2 - 2x + 5y = 5$ rechtwinkelig schneidet, durch den Punkt P (6/1) geht und den Mittelpunkt auf der Geraden $9x + 4y = 47$ hat.

Leider mußte ein Schüler auf Grund des Ergebnisses der schriftlichen Prüfung auf den Frühjahrstermin zurückgestellt werden.

Zur mündlichen Prüfung, die unter dem Vorsitz des Herrn Direktors Wilhelm König vom Wirtschaftskundlichen Bundesrealgymnasium für Mädchen, Hamerlingstraße, vom 13. bis 15. Juni stattfand, hatten sich die Kandidaten folgende Prüfungsfächer gewählt: aus Gruppe I: 13 Religion, 10 Deutsch, 2 Geschichte, 1 Kunstpflege, 3 Musik, 2 Philosophie. Aus Gruppe II: 14 Latein, 14 Griechisch, 3 Englisch. Aus Gruppe III: 10 Geographie, 6 Naturgeschichte, 1 Physik, 14 Mathematik. Auf Grund der Prüfungen konnten sich von den 30 Kandidaten 8 ein Zeugnis mit Auszeichnung erwerben, die anderen wurden für reif erklärt. Am 16. Juni dankten die Abiturienten in einem Gottesdienst für den glücklichen Abschluß ihrer Studien, abends feierten sie im frohen Beisammensein mit ihren Professoren und Präfekten Abschied von ihrer Studienanstalt. Am Montag, 20. Juni, entführte sie ein Autobus für 10 Tage nach Jugoslawien.

Die Maturanten im Sommer 1966

Das Sternchen bedeutet Reifeprüfung mit Auszeichnung

Die Namen der drei Besten sind in *Kursiv* gedruckt

Zahl	Name der Maturanten	Geburtsjahr und Heimatpfarre	Berufswahl
1	Aichinger Othmar	1945, Steyregg	Bodenkultur, Wien
2	Baumgartner Johann	1947, Münzbach	Priesterseminar, Linz
3	*Brunhofer Anton	1946, Kreuzen	Medizin, Wien
4	* <i>Federseil Alois</i>	1947, Neuzeug	Jus, Wien
5	Felhofer Josef	1947, Aigen/M.	Stift Schlägl
6	Haudum Josef	1946, St. Veit i. M.	Stift Schlägl
7	Heilingbruner Karl	1947, Münzbach	Abiturientenkurs, Handelsakademie
8	Hintenaus Friedrich	1946, Neuhofen i. I.	Kunstschule, Linz
9	Hintersonnleitner W.	1947, Maria-Neustift	Priesterseminar, Linz
10	* <i>Hönig Josef</i>	1947, Weibern	Jus, Wien
11	*Huber Franz	1947, Grieskirchen	Priesterseminar, Linz
12	Hurch Rupert	1948, Schärding	Institut f. Weltpriester- missionäre, Löwen, Blg.
13	Katzensteiner Michael	1947, Schleißheim	Priesterseminar, Linz
14	Keplinger Hermann	1947, St. Agatha b. W.	Priesterseminar, Linz
15	Krier Wolfgang	1947, Linz-Urfahr	Technik, Wien
16	Kronschläger Manfred	1944, Neukirchen a. W.	Jus, Wien
17	Meßner Josef	1947, Auerbach	Priesterseminar, Linz
18	Peterseil Josef	1946, Perg	Priesterseminar, Linz
19	Pfau Franz	1947, Altmünster	Jus, Innsbruck
20	Reichl Johann	1947, Gurten	Medizin, Innsbruck
21	Schachinger Herbert	1947, Mörschwang	Bodenkultur, Wien
22	* <i>Schauer Josef</i>	1947, Haag a. H.	Priesterseminar, Linz
23	Seifriedsberger Josef	1947, Auerbach	Priesterseminar, Linz
24	*Stichlberger Franz	1948, Natternbach	Priesterseminar, Linz
25	Traunwieser Friedrich	1947, Waizenkirchen	Priesterseminar, Linz
26	Tumeltshammer Ludw.	1947, Andorf	Jus, Wien
27	Waidhofer Eduard	1947, Waldhausen	Priesterseminar, Linz
28	*Winkler Johann	1947, Gallneukirchen	Pharmazie, Wien
29	Winkler Rudolf	1947, Gallneukirchen	Univ. Graz, H. u. Gg.
30	*Wolfsberger Rudolf	1948, Rottenbach	Priesterseminar, Linz
31	Zauner Helmut	1948, Laakirchen	Univ. Wien, M. u. Phys.

Schülerverzeichnis

der 404 Petliner Studenten

Die Sternchen bezeichnen die Vorzugsschüler, kursiver Druck die Prämienträger, jeweils die zwei Besten der Klasse.

1. a-Klasse: 33 Schüler

- | | |
|---|---------------------------------------|
| * <i>Aichinger Josef</i> , Gallneukirchen | Gärtner Reinhold, Molln |
| Angermayr Johann, Scharten b. W. | Grabner Johann, Weitersfelden |
| Aschl Friedrich, Altenberg b. L. | Gradauer Emmerich, Leonstein |
| Bachmayr Siegfried Josef, | Gumpenberger Johann, St. Peter a. W. |
| Sierninghofen | *Hainzl Johann, Altenberg |
| *Berndorfer Helmut, Neukirchen a. W. | Hasibeder Otto Franz, Altheim |
| Bugner Rudolf, St. Georgen i. A. | Hauser Anton, St. Georgen a. d. G. |
| Burgstaller Walter, Pramet | Hinterkirchner Rupert, St. Radegund |
| Ebert Johannes, Leonstein | Hölzl Franz, Kaltenberg |
| Eckerstorfer Johann, St. Martin i. M. | * <i>Hölzl Josef</i> , Mitterkirchen |
| Eitzinger Karl, Pfandl, Bad Ischl | Holzner Hubert, Behamberg, NÖ. |
| Ettl Paul Josef, Aschach/D. | *Hörmann Walter, Perg |
| Felder Johann, Vöcklabruck | Horner Alois, Schenkenfelden |
| Froschauer Franz, Naarn | Innerlohinger Ludw., Weißenkirchen/A. |
| Füederer Johannes, Schönering | Klinger Hubert, Hochburg, Sengstadt |
| Fürlinger Josef, Reichenthal | *Krenmüller Wolfgang, Wels |
| *Gärtner Martin, Molln | Krenn Maximilian, Peilstein |

Während des Jahres ausgetreten: Danhofer Josef, Naarn; Heitzinger Walter, Lambach; Huber Hermann, Windhaag bei Perg.

1. b-Klasse: 35 Schüler

- | | |
|---------------------------------------|---|
| Kroiher Hermann, Windhaag/Fr. | Scharnreitner Otto, Großraming |
| Lechner Johann, Neukirchen a. d. V. | Scheuchenegger Johann, Ried i. d. R. |
| Lettner Johann, Naarn | *Schlaginitweit Walter, St. Veit i. M. |
| Lettner Josef, Perg | Schnabl Andreas, Leonstein |
| *Luckeneder Johann, St. Gotthard/M. | * <i>Schwarz Günther</i> , Neumarkt i. M. |
| Mair Helmut Josef, Haag a. H. | Seirlehner Karl, Kleinraming |
| Martetschläger Gottfried, Reichenthal | Steinkellner Friedrich, St. Georgen/G. |
| Mittendorfer Rudolf, Taufkirchen/Tr. | Stockhammer Alois, Bad Wimsbach |
| Neuhuber Karl, Schwanenstadt | Stockhammer Johann, Bad Wimsbach |
| Paminger Josef, St. Ägidi | Stögmüller Franz, Hartkirchen |
| Pichler Hermann, Weibern | Sturm Franz, Gschwandt b. Gmunden |
| Pölzl Otto, Laakirchen | Stütz Othmar, St. Georgen a. d. G. |
| * <i>Prasser Wolfgang</i> , Aspach | Swec Karl, Weyregg |
| Prentner Adolf, Spital a. P. | Wallner Franz, Ulrichsberg |
| Prömer Johann, Zell b. Zellhof | Winklmayr Johann, Schiedlberg |
| Rambichler Rudolf, Hochburg | Wühl Josef, Steinbach a. d. St. |
| Ringer Josef, Enzenkirchen | Zeiger Johann, Grieskirchen |
| Sageder Franz, Pfarrkirchen i. M. | |

Während des Jahres ausgetreten: Span Reinhard, Bad Ischl.

2. a-Klasse: 28 Schüler

*Aichinger Hermann, Bad Schallerbach	Hingsammer Josef, Eggerding
Aistleitner Otto, Tragwein	Hofmann Alois, Laakirchen
Angerer Hans Georg, Bad Kreuzen	Holnsteiner Günter, Ulrichsberg
Boxleitner Hermann, Molln	Hron Manfred, Losenstein
Bramberger Josef, Kleinraming	Kaiser Silvio, Bad Schallerbach
Dedl Alois, Freistadt	Karnitsch Wolfgang, Marchtrenk
Edelmayr Günter, Neumarkt/M.	Klaner Stefan, Neumarkt/M.
Fleischanderl Herm., Schenkenfelden	Kopf Bernhard, Losenstein
Furtlehner Franz, Königswiesen	Krzyscin Franz, Schlierbach
*Gärtner Christoph, Molln	Lang Franz, Münzkirchen
*Gattringer Heinrich, St. Veit/M.	Lebersorger Josef, Wolfsegg
Greiner Josef, Engelhartzell	Leitner Josef, Peilstein
Grininger Franz, Hellmonsödt	Lengauer Gerald, Königswiesen
*Haider Hubert, St. Leonhard/Fr.	*Lettner Johann, Pergkirchen

Während des Jahres ausgetreten: Bischof Ferdinand, Neukirchen/Vöckla; Habring Josef, Gampern.

2. b-Klasse: 31 Schüler

Mittendorfer Johann, Gallspach	*Strasser Peter, Wels, Stadtpfarre
Mühlleitner Karl, Schwanenstadt	Thauerböck Johann, Rechberg/Perg
Ortner Josef, Tragwein	Voglmayr Norbert, Putzleinsdorf
Pernkopf Johann, Windischgarsten	Wagner Gerhard, Wartberg/Aist
Pils Johann, Leopoldschlag	Waidhofer Josef, Perg
Punz Josef, Liebenau	Weiß Karl, Tragwein
Punz Manfred, Steinbach/Steyr	Weiß Willibald, Sandl
*Raml Helmut, Hellmonsödt	Wiedemann Kurt, Seewalchen/A.
Reichinger Franz, Polling/Innkr.	Wiesinger Franz, Ansfelden
Romankiewicz Josef, Seewalchen	*Wimmer Rudolf, Aschach/Steyr
Schachreiter Heinrich, Atzbach	Windischhofer Ernst, Münzbach
*Schausberger Leopold, Ohlsdorf	Winklehner Gerhard, Pregarten
Scherfler Johann, Zell a. d. Pram	*Wolfmayr Alois, Niederwaldkirchen
Schwarz Rudolf, Aigen/M.	Wurm Ludwig, Aschach/Donau
*Stanzel Nikolaus, Windischgarsten	Zauner Heinrich, Laakirchen
*Steinbauer Karl, Dimbach	

Während des Jahres ausgetreten: Mühlberger-Aichhorn Anton, Altenberg b. Linz.

3. a-Klasse: 29 Schüler

Aichinger Josef, Mattighofen	Dorninger Leopold, Alberndorf
Angermayr Rudolf, Maria Scharten	Ebenhofer Leopold, Rechberg
Aumüller Franz, Lenzing	Egger Friedrich, Liebenau
Basler Anton, Traun	Ganglbauer Alfred, Attnang-Puchheim
*Berger Franz, Ottnang	Gerstlohner Karl, Eggelsberg
Buchinger Johann, Eggerding	*Gmeiner Johann, Perg
Buchmayr Josef, Münzbach	Gösweiner Gottlieb, Spital a. P.
*Derndorfer Heribert, Hofkirchen i. M.	Gruber Johann, Taufkirchen/Pram
Doblhammer Josef, Eggerding	Habringer Josef, Desselbrunn
Doblhofer Josef, Grieskirchen	Hackl Wolfgang, Urfahr
Dorninger Friedrich, Gallneukirchen	Haslinger Alois, Gallneukirchen

Herndl Helmut, Windischgarsten
 *Hillebrand Walter, Altmünster
 *Höglinger Franz, Altenfelden
 Hoheneder Franz, Haid, P. Ansfelden

*Hözl Franz, Mitterkirchen
 Klugsberger Georg, Waldzell
 Kraus Reinhold, Schwanenstadt

3. b-Klasse: 30 Schüler

Humer Johann, Peuerbach
 Kimmersdorfer Franz, Pucking
 Klinglmüller Karl, Naarn
 Koppelhuber Karl, Molln
 *Marckhgott Gerhart, Linz-Familienpf.
 Mayr Johann, Pucking
 Mayrhofer Franz, Enns
 Moosbauer Alfred, Linz-St. Theresia
 Moser Karl, Marchtrenk
 Möstl Leopold, St. Veit i. M.
 Mühlleitner Anton, Schwanenstadt
 Neudorfer Franz, Neukirchen a. d. V.
 Oberleitner Franz, Linz-St. Theresia
 Ortner Johann, Burghkirchen
 Palmethofer-Gassner Karl, Pabneuk.

*Plieseis Peter, Bad Ischl
 *Probst Felix, Lambrechten
 *Racher Friedrich, Schwanenstadt
 Rammer Karl, Ried/Riedmark
 Rockenschaub Alois, St. Leonhard/Fr.
 Schlader Franz, Christkindl/Steyr
 Sitter Gerhard, Steinbach/Steyr
 Staudinger Heinrich, Schwanenstadt
 Stimmeder Gernot, St. Georgen/W.
 *Strasser Franz, Wels-Stadtpfarre
 Vockner Hubert, Traunkirchen
 Weissenböck Josef sen., Waizenkirchen
 Weissenböck Josef jun., Neukirchen/W.
 Wührer Hermann, Losenstein
 Zeinhofer Engelbert, Gallneukirchen

4. a-Klasse: 38 Schüler

Aigner Johann, Großraming
 Atzlesberger Berthold, Linz-Christkg.
 Baumgartinger-Seiringer Johann,
 Seewalchen a. A.
 Bergmayr Alfred, Schiedlberg
 Breiner Franz, Linz-Dompfarre
 Brucknerberger Leopold, Bad Ischl
 Burgstaller Willibald, Alberndorf
 Derndl Othmar, Hörsching
 *Dorninger Franz, Gallneukirchen
 *Eder Franz, Senftenbach
 Exl Anton, St. Oswald/Freistadt
 Floimayr Alois, Michaelnbach
 *Füederer Josef, Schönering
 Gärtner Hubert, Molln
 Gattringer Hermann, Waizenkirchen
 *Göweil Alois, Gallneukirchen
 *Greifeneder Justinus, Weyregg/A.
 *Griesinger Friedrich, Öpping
 *Gruber Alois, Taufkirchen/Pram

Hackl Josef, Kaltenberg
 Hackl Lambert, Kaltenberg
 Haslhofer Othmar, Unterweißenbach
 Haubner Herbert, Liebenau
 Hebrank Andreas, Garsten
 *Prasser Norbert, Aspach
 Pühringer Hermann, Putzleinsdorf
 Reichinger Franz, Gallneukirchen
 Renhardt Manfred, Grieskirchen
 Schietz Ernst, Helfenberg
 Schinwald Georg, Lengau
 Schustereder Josef, Diersbach
 Schweighofer Alois, Mondsee
 *Stritzinger Alois, Gaspoltshofen
 Wasserbauer Josef, Sierning
 *Weinberger Josef, Altheim
 Wiesinger Josef, Königswiesen
 Winter Alois, St. Pantaleon
 Zauner Friedrich, Peuerbach

4. b-Klasse: 34 Schüler

Höfler Alfred, Peilstein
 Hohner Herbert, Linz-Herz-Jesu
 Hons Hubert, Gallneukirchen
 Hörmanseder Max, Dorf a. d. Pram
 Hötendorfer Walter, Ulrichsberg

Humer-Wenger Franz, Schwanenstadt
 Jäger Friedrich, Atzbach
 Kapeller Josef, Haid
 Kaufmann Franz, Liebenau
 Kliemstein Josef, Hartkirchen

Mair Walter, Michaelnbach
 Manzenreiter Franz, Schwarzenberg
 *Mayrhofer Alois, Wartberg ob der Aist
 Mayrhofer Franz, Unterweißenbach
 *Mittermayr Berthold, Linz-Dompfarre
 Muckenhuber Karl, Steyr
 Mühlbachler Alois, Liebenau
 Naderer Ferdinand, Rechberg
 Nußbaumer Josef, Neukirchen
 Oberbichler Bernhard, Leonstein
 Obermair Josef, Atzbach
 Penz Bruno, Liebenau
 Preisinger Rudolf, Gampern

Rathwallner Georg, Grieskirchen
 Reindl Ferdinand, Bad Ischl
 Riedl Franz, Alkoven
 *Schmidmair Friedrich, Geboltskirchen
 Schmuckermair Walter, Gunskirchen
 Sonnberger Gottfried, Linz-Christ-
 könig
 Thallinger Harald, Windischgarsten
 Weichselbaum Gerhard, Waldburg/Fr.
 Wiespointner Johann, Seewalchen/A.
 Wild Franz, Wolferrn
 Zauner Johann, Sierninghofen

Während des Jahres ausgetreten: Wiesinger Johann, Ansfelden.

5. a-Klasse: 26 Schüler

Aigner Karl, Kaltenberg
 Bachl Josef, Pregarten
 Bachmaier Leopold, St. Pantaleon
 Berger Helmut, Eferding
 Brandstetter Berthold, Neumarkt/M.
 Diendorfer Karl, Peilstein
 Ebner Johann, Enns
 Eidenberger Josef, Bad Leonfelden
 *Falkinger Josef, Putzleinsdorf
 Fischer Josef, Ulrichsberg
 Fleischanderl Alois, Schenkenfelden
 Fürst Josef, Ried i. d. R.
 Gallhammer Johann, Senftenbach
 Gerner Josef, Haag/H.

Greiner Peter, Andorf
 Gruber Alois, Taufkirchen/Pram
 Gruber Gerhard, Aigen/Mkr.
 Gugerbauer Franz, Grieskirchen
 *Imlinger Alois, Schwanenstadt
 *Jetschgo August, Hartkirchen
 Kaltseis Engelbert, Neukirchen/Wald
 Kaltseis Erwin, Neukirchen/Wald
 Kragl Johann, Münzbach
 Kriechbaumer Alois, Haag/H.
 Kroiss Josef, Garsten b. Steyr
 *Langthaler Siegfried, Linz/Urfahr,
 Christkönig

Während des Jahres ausgetreten: Garstenauer Johann, St. Ulrich bei Steyr.

5. b-Klasse: 22 Schüler

Lengauer Josef, Rechberg
 *Lustig Dieter, Haid
 Mathä Johann, Vorderweißenbach
 Mittermaier Kurt, Neukirchen/Wald
 *Pavlicek Peter, Traun
 Penninger Franz, Wolfsegg
 Pichler Alfred, Gmunden
 Pichler Josef Karl, Gmunden
 Pichler Josef, Naarn
 Prenninger Gottfried, Kirchdorf
 Primetshofer Franz, Windhaag/Perg

Sachsenhofer Rupert, Linz-Christkönig
 Schörkhuber Siegfried, Großraming
 Schraffl Otmar, Stadl-Paura
 Sonnleitner Ewald, Aigen/Mkr.
 Steiner Josef, Grünburg/Steyr
 Stellnberger Anton, St. Leonhard/Fr.
 Stütz Florian, St. Georgen/Gusen
 Wagner Otto, Ampflwang
 Weingartner Johann, Ried/Riedmark
 Wührer Franz, Losenstein
 Zemsauer Leopold, Steinbach/Steyr

6. a-Klasse: 24 Schüler

Almer Josef, Steyr
 Berger David, Gaflenz
 Böhm Alois, Leopoldschlag

Bräuer Johann, Hartkirchen
 Buchinger Karl, Ohlsdorf
 *Englmair Franz, Schiedlberg

Fimberger Josef, Eggelsberg,
Gundertshausen
Fragner Josef, Weitersfelden
Freller Ernst, Gallneukirchen
Frühwirth Johann, Neumarkt i. M.
Gimplinger Josef, Diersbach
Gösweiner Willibald, Spital a. Pyhrn
Groß Ferdinand, Geboltskirchen
Hanl Franz, St. Georgen a. d. G.
Hanner Johann, St. Veit i. M.

Hennerbichler Alois, Liebenau
Kaiser Alois, Kirchschatz bei Linz
Karrer Josef, Molln
Kartusch Josef, Pregarten
Kreindl Franz, Gutau
*Kriechmayr Franz, Neumarkt i. M.
Lehmann Ferdinand, Laakirchen
Liebletsberger Franz, Rohrbach i. M.
Löttner Johann, Weitersfelden

6. b-Klasse: 18 Schüler

*Hochrainer Ernst, Tumeltsham
*Lang Josef, Kopfing
Lehner Anton, Hartkirchen
Mayr Hermann, Kirchschatz b. Linz
Mayr Karl, Gallneukirchen
Miesbauer Raimund, Aigen i. M.
Mittermayr Georg, Linz-Dompfarre
*Pesendorfer Wolfgang, Traunkirchen
*Pollhammer Josef, Bad Schallerbach

*Prammer Franz, Linz-Urfahr,
Christkönig
Reinthal Anton, Offenhausen
Reiter Rupert, St. Johann a. Wbg.
Schaubmayr Karl, Putzleinsdorf
Schlager-Weidinger Fritz, Ungenach
*Strasser Maximilian, Wels, Stadtpfarre
Wöckinger Josef, Gallneukirchen
Zavarsky Friedrich, Lenzing
Zeilinger Josef, Frankenburg

7. Klasse: 25 Schüler

Ablinger Günther, Attersee
Achleitner Karl, Waldhausen
Blumenschein Franz, Schiedlberg
*Breitenfellner Josef, Peilstein
Doblhofer Franz, Grieskirchen
Erlinger Ernst, Naarn
Greul Alois, Leopoldschlag
*Gruber Johann, Zell a. d. Pr.
Haider Josef, Linz 17,
Rotterdamweg
Haslinger Johann, Wimsbach
Hinterplattner Ludwig, Ternberg
Hintersteiner Ludwig, Pabneukirchen
Kronschläger Rudolf, Puerbach

*Landlinger Josef, St. Marienkirchen/H.
*Lengauer Emmerich, Gaflenz
Neundlinger Max, Hartkirchen
*Pesendorfer Engelbert, Traunkirchen
*Puchinger Ludwig, Gutau
Schachenhofer Johann, Waldhausen
*Schmutzhard Erich, Linz II,
Gauermannweg
Schmutzhard Wilhelm, Linz II,
Gauermannweg
Schöner Nikolaus, Marchtrenk
Veit Johann, Aigen i. M.
*Vieböck Wilhelm, Helfenberg
Weidinger Johann, Eferding

8. Klasse: Siehe unter Reifeprüfung

Zahlenmäßige Übersicht über die 404 öffentl. Schüler

I. Anzahl:	Klasse:															Zu- sammen
	1a	1b	2a	2b	3a	3b	4a	4b	5a	5b	6a	6b	7	8		
Stand am Ende des Schuljahres 1964/65	33	31	32	31	25	26/29 (3c)	26	23	27	21	35	—	32	22	393	
Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1965/66	36	36	30	32	29	30	38	35	27	22	24	18	25	31	413	
Hievon Wiederholungsschüler	—	2	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	6	
Während des Schuljahres ausgetreten	3	1	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	9	
Während des Schuljahres eingetreten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schülerzahl am Ende des Schuljahres	33	35	28	31	29	30	38	34	26	22	24	18	25	31	404	
II. Lebensalter:																
Geboren im Jahre 1955	19	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	
„ „ „ 1954	14	18	13	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59	
„ „ „ 1953	—	3	14	9	9	10	—	—	—	—	—	—	—	—	45	
„ „ „ 1952	—	—	1	8	13	9	14	8	—	—	—	—	—	—	53	
„ „ „ 1951	—	—	—	—	4	9	15	20	3	2	—	—	—	—	53	
„ „ „ 1950	—	—	—	—	3	2	6	5	14	13	3	5	—	—	51	
„ „ „ 1949	—	—	—	—	—	—	3	1	8	7	14	8	5	—	46	
„ „ „ 1948	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	4	15	4	28	
„ „ „ 1947	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	5	21	30	
„ „ „ 1946	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	
„ „ „ 1945	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	
„ „ „ 1944	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	
	33	35	28	31	29	30	38	34	26	22	24	18	25	31	404	
III. Geburtsort:																
Oberösterreich	33	34	27	31	29	30	37	32	25	22	24	18	24	30	396	
Österr. Bundesländer . .	—	1	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	1	1	7	
Ausland	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
															404	
IV.																
Alle Schüler haben österreichische Staatsbürgerschaft.																

Soziale Herkunft der Schüler im Schuljahr 1965/66

Beruf der Eltern:	Klasse								Zusammen	0/0	Zusammen	0/0
	1	2	3	4	5	6	7	8				
I. Selbständige:												
a) Land- u. Forstwirtsch.	25	15	19	29	20	18	9	13	148	36,87	198	49,29
b) Handel u. Gewerbe	10	14	3	5	2	4	1	4	43	10,67		
c) Industrie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
d) freie akademische und andere freie Berufe	3	1	—	2	—	—	—	—	7	1,75		
II. Angestellte:												
a) Land- u. Forstwirtsch.	1	—	2	—	—	—	—	—	3	0,75	112	27,38
b) Handel u. Gewerbe	1	3	3	7	1	1	1	1	18	4,00		
c) Industrie	—	—	3	2	—	1	—	—	6	1,50		
d) Verwaltungsdienst	5	7	4	6	3	2	1	—	28	6,97		
e) Verkehrsdienst	6	2	2	5	3	1	5	1	25	6,21		
f) Schuldienst	6	2	4	2	—	—	—	1	15	3,72		
g) Exekutive und Wehrdienst	—	3	5	1	3	1	—	—	13	3,21		
h) Gesundheits- und Fürsorgedienst	1	1	—	—	—	—	—	—	2	0,51		
i) Kirchendienst	—	—	—	2	—	—	—	—	2	0,51		
III. Arbeiter:												
a) Land- u. Forstwirtsch.	—	2	1	2	2	1	1	2	11	2,75	94	23,33
b) Handel u. Gewerbe	5	3	1	2	4	7	6	5	33	8,18		
c) Industrie	2	5	10	4	5	4	—	1	31	7,68		
IV. Pensionisten und Rentner:												
	3	1	2	3	5	1	1	3	19	4,72		
Summe:	68	59	59	72	48	42	25	31	404	100 %	404	100 %

Teilnahme an Freifächern und Arbeitsgemeinschaften

	K l a s s e															Summe
	1a	1b	2a	2b	3a	3b	4a	4b	5a	5b	6a	6b	7	8		
Französisch																
Anfängerkurs	—	—	—	—	—	—	3	1	3	—	1	2	—	—	10	
Italienisch																
Anfängerkurs	—	—	—	—	—	—	11	1	3	—	4	2	1	—	22	
Fortsetzungskurs	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	2	—	—	1	9	
Kurzschrift																
Anfängerkurs	—	—	—	—	—	—	38	34	—	—	—	—	—	—	72	
Kurzschrift																
Fortsetzungskurs	—	—	—	—	—	—	—	—	26	22	—	—	—	—	48	
Literaturpflege	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	18	25	31	98	
Physikalische Übungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	5	—	15	
Chorgesang	6	8	10	6	6	4	1	—	—	—	—	6	7	9	63	
Orchesterübungen	1	—	—	—	4	—	—	1	4	2	2	3	5	2	24	
Klavier und Orgel	11	4	8	10	6	6	6	7	3	2	2	9	8	1	83	
Streichinstrumente	1	1	1	3	5	3	1	2	2	1	—	2	1	1	24	
Blasinstrumente	4	6	1	—	1	1	—	—	2	1	—	1	—	—	17	
Andere Instrumente	2	2	—	—	2	4	1	—	—	1	—	1	—	—	13	

Alle Kurse der Freifächer mit Ausnahme einiger Lehrstunden in Musik wurden in zwei Wochenstunden geführt. Die Italienisch-Sprachkurse, die als Hauskurse der Anstalt geführt wurden, leitete in selbstloser Weise ohne jede Vergütung Monsignore Karl Füglistner.

Die Schüler des Fortsetzungskurses in Kurzschrift haben sich an einem Wett-schreiben des Österreichischen Stenographenverbandes beteiligt.

V. Heimat	Klasse:															Zu- sammen
	1 a	1 b	2 a	2 b	3 a	3 b	4 a	4 b	5 a	5 b	6 a	6 b	7	8		
(Wohnort der Eltern):																
Vom Land Oberösterreich	32	35	28	31	29	30	38	34	26	22	24	18	25	31	403	
Vom Land Niederösterreich	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
															404	

VI. Klassifikation															
am Ende des Schuljahres 1965/66															
Sehr gut geeignet . . .	7	4	5	7	6	5	10	3	4	2	2	6	8	9	78
Geeignet	24	27	18	20	21	18	24	23	15	9	20	12	13	22	266
Wiederholungsprüfungen	—	3	4	4	1	6	4	8	4	11	2	—	4	—	51
Nachtragsprüfungen . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Nicht geeignet	2	—	1	—	1	1	—	—	3	—	—	—	—	—	8
Nicht klassifiziert . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe . .	33	35	28	31	29	30	38	34	26	22	24	18	25	31	

VII. Noten aus Betragen:															
Sehr gut	33	35	26	31	28	30	36	33	26	22	24	13	25	31	398
Gut	—	—	2	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	6
Befriedigend	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

VIII. Alle Schüler sind röm.-kath. und haben deutsche Muttersprache.

Stundenübersicht

Für die 1. bis 3. Klasse war folgender Lehrplan gültig:

Lehrgegenstände	Klasse:			
	I	II	III	Summe
Religion	2	2	2	6
Deutsch	5	4	4	13
1. lebende Fremdsprache .	5	4	3	12
Latein	—	—	5	5
2. lebende Fremdsprache .	—	—	—	—
Griechisch	—	—	—	—
Geschichte u. Sozialkunde .	2	2	2	6
Geographie und Wirtschaftskunde . . .	2	2	2	6
Mathematik	4	4	3	11
Darstellende Geometrie .	—	—	—	—
Naturgeschichte	2	2	2	6
Chemie	—	—	—	—
Physik	—	2	2	4
Philos. Einführungs- unterricht	—	—	—	—
Musikerziehung	2	2	2	6
Bildnerische Erziehung . .	2	2	2	6
Handarbeit und Werkerziehung	—	2	—	2
Leibesübungen	4*	4*	4*	12
Gesamtwochenstundenzahl	28	32	33	
Freigegenstand				
Kurzschrift	—	—	—	

Da im Internat bereits in der Freizeit für eine reichliche sportliche Betätigung der Schüler vorgesorgt ist und da dem Gymnasium auch die entsprechenden Lehrkräfte für Leibesübungen mangelten, wurden in der 1. bis 3. Klasse anstatt der vorgeschriebenen 4 Wochenstunden nur drei gehalten.

Stundenübersicht

Die 4. bis 8. Klasse wurde nach dem auslaufenden Lehrplan unterrichtet.

Lehrgegenstände	Klasse:					Summe
	IV	V	VI	VII	VIII	
Religion	2	2	2	2	2	10
Deutsch	3	3	3	3	3	15
Latein	5	5	5	4	4	23
Griechisch	5	5	4	4	4	22
Englisch	—	3	3	2	2	10
Naturgeschichte	2	—	2	2	3	9
Physik	2	—	2	2	3	9
Chemie	—	2	2	—	—	4
Mathematik	3	3	3	2	2	13
Philosophie	—	—	—	2	2	4
Kunstpflge ¹⁾), Zeichnen	2	2*	2*	2*	2*	10
Handarbeit	—	—	—	—	—	—
Musik ¹⁾	1	2*	2*	2*	2*	9
Leibesübungen ²⁾	2	2	2	2	2	10
Gesamtwochenstunden	31	32	34	32	33	

1) Wahlweise Musik oder Kunsterziehung ab der 5. Kl.: Musik wählten in der 5. Kl. a und b 28; in der 6. Kl. 26; in der 7. Kl. 18; in der 8. Kl. 18. Kunsterziehung in den beiden 5. Kl. 20; in der 6. Kl. 16; in der 7. Kl. 7; in der 8. Kl. 13.

2) Auf Grund der besonderen Vorkehrungen für die körperliche Betätigung der Schüler im Schülerheim dieses Gymnasiums hat das Bundesministerium für Unterricht mit Erlaß vom 24. Oktober 1928, Zl. 27.875 gestattet, die dritte Pflichtstunde für die körperlichen Übungen, die bei günstigem Wetter durch einen zweistündigen Freiluftnachmittag zu ersetzen ist, dem Heimleben der Anstalt einzugliedern, das heißt also, durch die körperliche Betätigung der Schüler in Spiel und Sport des Heimbetriebes als ersetzt zu betrachten. Es sind daher nur die übrigen zwei Turnstunden in den Stundenplan der Pflichtgegenstände einzubeziehen.

Petriner - Ecke

Wiedersehensfeiern: Juni und Juli sind meist die Gedenktage der glücklich bestandenen Reifeprüfungen. So sind sie auch mit Vorliebe die Tage der Wiedersehensfeiern. Noch während des Schuljahres, am 5. Juli 1965, trafen sich 21 Kollegen des Maturajahrganges 1915 zu ihrem goldenen Maturajubiläum. Der Mittelpunkt der Feier wurde der einzige noch lebende einstige Professor des Jahrganges, Msgre. OStR. Dr. Max Strigl. Am 13. und 14. Juli feierten 21 Kollegen des Maturajahrganges 1925 ihr 40jähriges Jubiläum. Am Kameradschaftstreffen beteiligte sich auch Se. Excellenz Bischof Dr. Franz Zauner, der alle acht Jahre diesem Jahrgang zugehörig war. Nach der Gedenkmesse fuhren die Jahrgangskollegen über Nußbach, wo sie das Grab ihres Kameraden P. Ahathaller besuchten, zu ihrer einstigen Studienstätte nach Schlierbach, wo während des ersten Weltkrieges die unteren Klassen des Petrinums untergebracht waren. Am Sonntag, 14. November, trafen sich die Kameraden des Maturajahres 1940 im Petrinum. Sie konnten seinerzeit nur bis 1938 die 1. bis 6. Klasse hier machen und mußten sich dann nach Auflösung des Petrinums über alle möglichen Gymnasien zerstreuen, aber auch die Zersplitterung, der der Jahrgang ausgesetzt war, konnte die einstige Klassengemeinschaft nicht zerbrechen, wie das fast vollzählige Kommen der einstigen Kameraden zeigte. Ganz frisch und lebendig war noch die Gemeinschaft des Maturajahres 1961, der sich am 19. Dezember in den Hallen des Petrinums zusammenfand. Auch fast alle ehemaligen Professoren waren zur Wiedersehensfeier gekommen.

Todesfälle: Dem Direktor sind folgende Todesfälle ehemaliger Petriner bekannt geworden: Maturajahrgang 1909, Kooperator Franz Pötlberger, gestorben am 6. Juli 1965 im Stift Engelszell; Maturajahrgang 1912: 1. bis 6. Kl. Ministerialrat Dr. Johann Thanhofer, am 2. Juli 1965 in Baden bei Wien, begraben in Wien. Er zählt zu den größten Wohltätern unserer Seminaristen. Maturajahrg. 1912: Josef Mayr, Oberinspektor i. R., am 30. 6. 1966 in Innsbruck. Maturajahrgang 1913: Michael Wendl, Religionslehrer i. R., am 31. August 1965, begraben in Urfahr; Maturajahrgang 1916: Landes-Oberbaurat i. R. Dipl.-Ing. Alois Blasl, am 10. Jänner 1966 in Linz; ferner Wirkl. Hofrat Doktor Karl Hager, Stellvertreter des Präsidenten der Post- und Telegraphendirektion für Oberösterreich und Salzburg, im Februar 1966 in Bad Leonfelden. Maturajahrgang 1918, 1. bis 7. Kl., Friedrich Bubendorfer, Angestellter i. R. der Wolfsegg-Traunthaler KAG., am 11. August 1965 in Thomasroith, begraben in Ottngang; Maturajahrgang 1919: Konsistorialrat Klemens Franz Bredl, Ord. Praem., Pfarrer in Aigen i. M., am 30. Dezember 1965 in Linz, begraben in Aigen; aus dem gleichen Jahrgang, 1. bis 6. Kl., Kommerzialrat Stefan Berghammer, Vizepräsident des Verbandes Österr. Ziegelwerke, am 26. Mai 1966 in Utzenaich, Oberösterreich. Maturajahrgang 1920: Josef Raml, Kaufmann in Steyr, am 2. November 1965; Maturajahrgang 1921, 1. bis 6. Kl., Dr. med. Erasmus Grünbacher, Gemeindevater in Alkoven; aus dem gleichen Maturajahrgang Konsistorialrat Franz Mairanderl, Religionsprofessor i. R., am 8. Dezember 1965 in Pucking. Maturajahrgang 1922: G. R. Josef Sallaberger, Pfarrer in Ottngang, am 2. November 1965; Maturajahrgang 1923: G. R. Johann Ritzinger, Stadtpfarrer in Steyregg, am 4. Mai 1966; Maturajahrgang 1929: Konsistorialrat Franz Ferstl, Stadtpfarrer in Linz, Herz-Jesu, am 20. August 1965, begraben in Gampern; Maturajahrgang 1933: Dr. med. Markus Sonnleitner, Ge-

meindearzt in Steinbach a. d. Steyr, am 16. September 1965; aus dem gleichen Jahrgang, 1. bis 4. Kl., P. Petrus (Franz) Trefflinger, O. S. B., freiresignierter Abt des Benediktinerstiftes Lambach, im Februar 1966 als Pfarrer in Altenmarkt in der Steiermark. R. I. P.



*Maturajubiläum
des Matura-
jahrganges 1915*

Von unseren Petriner-Misionaren

Einige unserer einstigen Schüler, die sich der katholischen Missionsarbeit gewidmet haben, sind, wohl durch ihre viele Arbeit, schweigsam geworden, andere haben wir durch öfteren Adressenwechsel aus den Augen verloren. Durch ein Schreiben an unseren hochwürdigen Herrn Oberstudienrat Doktor Freynschlag erfuhren wir den derzeitigen Wirkungskreis Sr. Exzellenz des Hochwürdigsten Bischofs *Dr. Leopold Brellinger*. Er ist nun wieder auf Taiwan (Formosa) gelandet und gedachte dort seiner vor 60 Jahren erfolgten Aufnahme in unsere Marianische Kongregation am 2. Februar 1906. Seine Anschrift ist: Leopold Brellinger S. J., 178, T'ung Hua Chieh, Taipei, Taiwan.

Aus dem vom Hunger heimgesuchten Kenia schreibt uns Hochwürden Herr Altmann:

Yala, 3. November 1965

Lieber Herr Regens!

Vielen Dank für den 61. Jahresbericht. Ich gratuliere zu Euren großen Erfolgen. Man sieht, daß Ihr den Segen Gottes habt. Ich wünsche Euch auch für die Zukunft viel Erfolg und daß Ihr viele Studenten für den Priesterberuf bekommt.

Bei uns geht auch das Leben weiter. Vor einiger Zeit haben alle Lehrer in Kenia gestreikt. Sie hatten allerlei Klagen. Sie scheinen nur eines erreicht zu haben, daß alle Schulen verstaatlicht werden. Wahrscheinlich werden wir unsere Lehrer nicht mehr anstellen können, aber der Religionsunterricht wird nicht abgeschafft. Nun hängt es von der Mitwirkung unserer Lehrer ab, wie Religion unterrichtet wird, denn wir selber können nicht in allen Schulen Religionsunterricht geben.

Wir versuchen jetzt, die Schüler der oberen Klassen, die noch nicht die Sakramente empfangen haben, am Samstag auf die Missionsstation zu bekommen, und dann werde ich sie selber unterrichten. Derzeit kommen 25 Schüler. Aber weil die meisten so weit herzukommen, müssen sie schon am Freitagabend kommen und hier zweimal übernachten. Am Sonntag können sie wieder heimgehen. Aber ich muß für Schlafräum, Kochraum und Toilette sorgen. Ich habe bereits bei der Jungschar angeklopft, und ich habe gute Aussicht, nächstes Jahr Hilfe zu bekommen.

Es scheint, es wird jetzt wirklich Ernst, daß wir auch Schwestern bekommen, und zwar Schwestern von Cremona, die bereits ein Haus in der Diözese Kisii haben. Nur haben wir noch kein Geld, um das Schwesternhaus einzurichten. Die St.-Petrus-Claver-Sodalität scheint uns auch im Stich zu lassen.

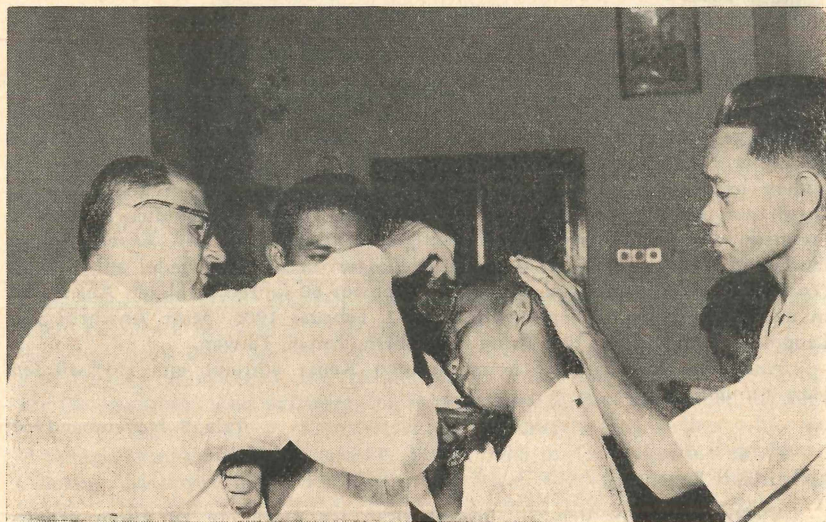
Sie sehen also, wir haben auch unsere Sorgen.

In Kenia haben viele Leute wenig zu essen, denn es war eine Mißernte, aber die neue Ernte scheint gut zu werden.

Mit Gruß und Dank

Franz Altmann

Catholic Mission Yala, P. O. Yala 32, Kenya, Africa



Erwachsenentaufe durch P. Leitenbauer S. J. in Djakarta

P. Matthias Leitenbauer S. J., wie immer an der vordersten Missionsfront, sendet uns einen aufschlußreichen Brief aus Indonesien:

Djakarta, 11. Mai 1966

Hochwürden, lieber Herr Regens!

Der Empfang des letzten Jahresberichtes, der 8. Dezember und der 25. März sowie manch anderes wären Anstoß genug gewesen zum Schreiben. Aber dazugekommen bin ich bis heute nicht.

Da morgen ein junger Doktor, der Sohn des ehemaligen Inspektors für Auslandsschulen, dem auch wir unterstanden und der uns von Anfang an viel geholfen hat, zu Dr. von Mensdorff nach Freistadt fliegt — also ins geliebte „heilige Mühlviertel“ —, habe ich mir einen Vormittag zum Erledigen der ausstehenden Briefe freigemacht! Und einer davon ist fürs liebe Petrinum, seine Leitung und seine Studenten! Ein herzlicher Gruß vor allem. Die beiden Kongregationshauptfeste habe ich nicht vergessen — wie könnte ich auch, da ich selbst eine Kongregation zu leiten habe! —, und sooft ich das Bild vom „Kasten“ am Fuß des Pöstlingberges vor mir betrachte, denke ich an die goldenen Jahre, die wir in diesem „Kasten“ verbracht und die Ihr jetzt dort in ungestörtem Frieden verbringen dürft! Zu meiner Zeit war ja der kostbare Inhalt des Kastens nach Schlierbach und Gleink verstreut und wurde dann nach Enns verfrachtet, bis wir in der Sexta erst wieder in dem Haus landen durften, aus dem so viele tüchtige Priester für die Diözese und so viele Mitglieder verschiedener Orden und Kongregationen hervorgegangen sind! Der Segen der Mutter vom Pöstlingberg!

Nun bin ich so weit fort, und wenn ich denke, daß diese Zeilen schon in drei Tagen in Euren Händen sein können, doch wieder so nahe! Um Antwort auf einen Brief von irgendeinem Ort von Mitteljava zu bekommen, müssen wir meist drei Wochen warten! Von Flores dauert es wenigstens drei Monate. Und dabei wird auch hier die Post von den „Flugzeugen“ befördert, um dann auf den Ämtern um so länger liegenzubleiben!

Vor einem Jahr waren wir nahe dran, auch den „Segnungen des Kommunismus“ zu verfallen wie seinerzeit in China! Vielleicht aus Angst, daß ihnen jemand anderer zuvorkommen könnte, haben die Kommunisten den letzten Schlag zu früh geführt! Und so ging er fehl! Statt am Ruder, sitzen nun alle führenden Kommunisten im Kerker, der geriebene und allmächtige Premier- und Außenminister Sukarno miteingeschlossen! Und Sukarno mußte, ob er wollte oder nicht, seine Verhaftung gutheißen! Viele sind tot. In Mitteljava allein hat es nach dem 30. September 78.000 Tote gegeben. Noch einmal schien es, als könnte Sukarno das Steuer noch einmal Richtung links herumreißen: Aber dann haben ihm die Militärs, von denen sieben Generäle durch die Kommunisten über Nacht ermordet worden waren und der Generalstabschef Nasution nur durch ein Wunder dem Tod entging, nachdem die antikommunistische Studentenschaft trotz Verbotes drei Wochen lang demonstriert hatte, das Messer an die Brust gesetzt. 25 kommunistische Minister wurden vom Militär in Sicherheitshaft gesetzt, alle kommunistisch Gesinnten mußten aus den Ämtern verschwinden. Heute sitzt die neue Richtung der Regierung, noch immer mit Sukarno gefügig an der Spitze, so fest im Sattel, daß man nichts mehr zu befürchten hat. Freilich muß es der neuen Regierung vor allem gelingen, die rasende Inflation und den wirtschaftlichen Ruin zu stoppen. Die Millionen der kommunistischen Wähler umzustimmen wird nicht so schwer sein, da sie doch nur Mitläufer waren, wenn ihnen die Regierung Wiederaufbaumöglichkeit und etwas mehr Sicherheit gewährt!

Die Kirche konnte unter der weitherzigen Politik Sukarnos auch früher ungestört voranarbeiten, und kann es heute noch mehr, wo unsere katholischen Verbände an der vordersten Front, Seite an Seite mit den islamitischen, den Kampf gegen die Kommunisten bestimmt haben. Freilich besteht die Gefahr, daß man das alles einmal vergessen wird und wie in anderen islamitischen Län-

dern der Kirche große Schwierigkeiten machen wird. Noch mehr Grund für ein Bangen um die Zukunft haben die vier Millionen Chinesen des Landes, die ungefähr zur Hälfte rotchinesische Staatsbürger sind und als solche alle als Kommunisten verdächtigt und jedenfalls auch stark von Rotchina beeinflusst sind und als Chinesen wegen ihres Reichtums, ihrer sichtlichen Überlegenheit und ihres oft zur Schau getragenen Protzentums bei den Einheimischen verhaßt sind.

Diese momentane Unsicherheit und dieses Bangen für die Zukunft verursacht sie wegzugehen, wenn immer sie können. Deutschland muß schon bald überschwemmt sein von chinesischen Studenten, aber auch ganze Familien, die auf irgendeinen Weg sich „eingeschmuggelt“ und eine Daueraufenthaltbewilligung bekommen haben. Soweit es sich um unsere braven katholischen Familien handelt, sind wir froh. Wo sollen sie auch hingehen, wenn der Sturm losbricht gegen sie. Als Katholiken können sie nicht nach Rotchina zurück. Formosa ist überfüllt, und sonst nimmt sie die Welt nirgends auf.

Hoffentlich bleiben die Köpfe am Ruder, die auch der christlichen wie der chinesischen Minderheit gegenüber genügend Weitschau und Toleranz aufbringen und einsehen, wieviel beide für Indonesien tun, die Kirche mit ihrer Erziehung und die Chinesen mit ihrem Handel und ihrer Industrie.

In unserer Pfarre haben wir auch in diesem Arbeitsjahr wieder über 400 Taufen, von weitaus zur Mehrzahl Erwachsenen, und wir sind glücklich und froh, daß wir nun endlich einen Käufer für unsere Eisfabrik gefunden haben, der es auf sich genommen hat, die großen Maschinen abzutransportieren und die Räume für die Zwecke der Kirche leer zu machen. So können wir innerhalb eines Jahres darangehen, die 50 × 23 m große Halle in eine schöne, moderne Kirche umzuwandeln und einen Großteil unserer Schulden zurückzahlen. Letzteres trifft vor allem mich, da nur auf mein Betreiben hin wir damals die 150.000-Dollar-Anleihe, die wir zum Kauf des großen Komplexes brauchten, bekommen haben! Aber alle, die es sehen, sagen: Dieser Komplex war sein Geld wert: eine schönere Anlage für Kirche, Pfarrgebäude und Schule könnten wir nirgends bekommen. Die Pfarre braucht auch Raum. Kommen wir doch diesen Sommer schon sicher auf über 5000 Pfarrkinder. (Jänner 1940 ist diese Pfarre gegründet worden, damals einschließlich dem Gebiet von Toasebio, mit 135 Katholiken!) Ist doch ein schöner Zuwachs in 25 Jahren. Zumal die Pfarrei zusammen mit Toasebio jetzt schon über 6000 Katholiken zählt!

Auch der Segen der Gottesmutter! Ich hoffe, daß mir das Petrinum weiter hilft, diesen Segen zu erleben und zu erhalten.

Herzlichst grüßt alle im Herrn P. Matth. Leitenbauer, SJ.

Djl. R. Mangga Besar 55, Djakarta Kota, Indonesia

Jubiläen, Weihen, Ehrungen und Promotionen

Der Hochwürdigste Herr Prälat Ferdinand Weinberger, Generavikar der Diözese, Maturajahrgang 1917, feierte am 23. Mai 1966 seinen 70. Geburtstag. Herr Regens gratulierte im Namen der Anstalt.

Das 60jährige Priesterjubiläum begehen heuer H. H. Karl Grimm, Pfarrer in Ruhe, Kirchenrektor der Karmelitinnen in Gmunden, Präfekt der Anstalt von 1909 bis April 1914; H. H. Johann Möstl, Maturajahrgang 1902, Pfarrer in Ruhe in Straß bei Spielfeld in der Steiermark.

Das 50jährige Priesterjubiläum feiern aus dem Maturajahrgang 1912: G. R. Georg Bachinger, Pfarrer i. R. in Pramet; Konsistorialrat Dr. phil. Anton Brunbauer, Pfarrer in Eibestal bei Mistelbach, Niederösterreich; Konsistorialrat Johann Dürr, Kanonikus in Mattsee; G. R. Josef Glöckl, Pfarrer in Reichenthal; Konsistorialrat Alois Hölzelsberger, Kuratbenefiziat in Peuerbach; Konsistorialrat Johann Haudum, Kreisdechant und Pfarrprovisor in Kirchberg bei Linz; Konsistorialrat Otto Stögmüller, Dechant und Pfarrer i. R. in Spital a. P.

Die Priesterweihe empfangen oder werden noch in diesem Jahre empfangen: Aus dem Maturajahrgang 1954 Dr. jur. Johann Heimehl aus Bad Kreuzen am 29. Juni in Wien; Maturajahrgang 1958: Alois Blasl, S. V. D., aus Maria-Neustift, geweiht am 18. Dezember 1965 im Missionshaus St. Gabriel, Mödling bei Wien; Maturajahrgang 1960: Georg Atzlesberger aus Urfahr und Josef Etzlsdorfer aus St. Oswald bei Freistadt, geweiht am 4. Mai 1966 in der Stiftskirche in St. Florian bei Linz; Danner Josef aus Gallneukirchen und Meisinger Friedrich aus Arnreit, beide Prämonstratenser des Stiftes Schlägl, werden zusammen mit Straußberger Josef aus Pfarrkirchen i. M., Mitglied der Missionsgesellschaft Mill Hill, am 14. Juli d. J. in Pfarrkirchen i. M. geweiht. Ferner wurden am 29. Juni im Linzer Dom zu Priestern geweiht: Aus dem Maturajahrgang 1960 Breidl Franz aus Münzkirchen, Karl Kammerer aus Windhaag bei Perg gebürtig, Loidl Johann, gebürtig aus Altmünster, nunmehr in Mattighofen, Raab Karl aus Unterweißenbach, Wolfmayr Johann, Ord. Cist. in Wilhering, gebürtig aus Neußerling; aus dem Maturajahrgang 1961: Bauer Ernst aus Pfarrkirchen i. M.; Oberlinninger Gottfried aus Linz, Schausberger Johann aus Ohlsdorf; Vorhauer Hermann aus Taiskirchen; Wührer Johann aus Losenstein; aus dem Maturajahrgang 1959, 1. bis 6. Kl., Einsiedl Alfons aus Linz; Maturajahrgang 1960, 1. Kl., Schendl Peter aus Ebensee; P. Erich Pilz, S. J., Maturajahrgang 1960, gebürtig aus Königswiesen, ist am 24. August 1965 als China-Missionär nach Formosa abgereist.

Päpstliche Auszeichnungen: Die beiden hochwürdigen Herren Professoren Josef Kronsteiner, Domkapellmeister, Maturajahrgang 1929, und Josef Schreiberhuber, Religionsinspektor, Maturajahrgang 1932, wurden zu Päpstlichen Geheimkämmerern ernannt.

Mit dem Titel *Oberstudienrat* wurden ausgezeichnet: Dr. Klaudius Nitzlader, Professor am Gymnasium in Wiener Neustadt, Maturajahrgang 1928; Msgr. Konsistorialrat Professor Josef Schreiberhuber, Religionsinspektor, Maturajahrgang 1932; Professor der Arbeitermittelschule Heinrich Wurm, Maturajahrgang 1931, 1. bis 5. Kl.

Berufungen: Oberregierungsrat Dr. Johann Hindinger, Maturajahrgang 1935, wurde zum Bezirkshauptmann im politischen Bezirk Grieskirchen bestellt. Diplomkaufmann Johann Sickinger, Angestellter der VÖEST, Maturajahrgang 1958, wurde Diözesanjugendführer.

Promotionen: Am 27. November 1965 wurde auf der Universität in Innsbruck H. H. Isfried Pichler, Chorberr des Stiftes Schlägl, Maturajahrgang 1956, zum Doktor der Theologie promoviert. Gleichfalls zu Theologiedoktoren wurden am 9. Juli d. J. in Salzburg folgende hochwürdige Herren promoviert: Johann Hollerweger, unser ehemaliger Präfekt und Musikprofessor, Albert Fuchs, Lehramtskandidat des Petrinums, Maturajahrgang 1957, und Präfekt Josef Wimmer, gleichfalls Maturajahrgang 1957.

Vermählungen: Ihre Trauung haben uns angezeigt: Dr. Josef Riederer, Linz, Maturajahrgang 1952, mit Marlene Wallnöfer; Dr. Walter Eckerstorfer, Linz, Maturajahrgang 1955, mit Brigitte Katzlberger; Josef Gierlinger, Innsbruck, Maturajahrgang 1955, mit Waltraud Thurner; Dr. Josef Kiblböck, Linz, Maturajahrgang 1956, mit Brigitte Gruber; Professor Helmut Pachler, Sankt Georgen im Attergau, Maturajahrgang 1958.

Mitteilungen für das kommende Schuljahr und Dank

Das neue Schuljahr 1966/67 beginnt mit Montag, 12. September. An diesem Tage werden ab 9 Uhr die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen, und falls es notwendig sein sollte, auch Aufnahmeprüfungen in die 2. und höhere Klassen gehalten werden. Am Dienstag, 13. September, ist der Eintrittstag für alle Petrinerstudenten. Bis zum Abendessen um 18.30 Uhr haben alle einzutreffen. Der Pensionspreis beträgt im kommenden Jahr wiederum 600 Schilling im Monat, das sind 6000 Schilling für das ganze Schuljahr. Die Aufnahmegebühr für Neueintretende ist 20 Schilling, der Lehrmittelbeitrag 250 Schilling für das ganze Jahr. Zum Einkauf von Schulsachen und anderer Bedarfsartikel ist von jedem Schüler zu Beginn des Schuljahres ein Betrag von 300 Schilling bei der Generalpräfektur zu hinterlegen.

Schüler, die sich im Herbst einer Wiederholungs- oder Nachtragsprüfung zu unterziehen haben, müssen vor der Prüfung eine Bestätigung ihrer Eltern vorlegen, daß sie prüfungsfähig sind. Schüler, die im Jahreszeugnis als nicht geeignet zum Aufsteigen bezeichnet werden, können nur mit ausdrücklicher Erlaubnis an der Anstalt weiterverbleiben. Diese Erlaubnis wird nur gegeben, wenn nach der Überzeugung der Vorgesetzten das Talent zur Vollendung des Gymnasiums und des Zieles der Anstalt gegeben scheint, wenn der Schüler altersmäßig in die niedere Klasse paßt und zu erwarten ist, daß er sich in die Ordnung des Hauses bereitwillig einfügt. Um diese Bewilligung muß bei der Regentie rechtzeitig mündlich oder schriftlich nachgesucht werden.

Da es sich in Krankheitsfällen immer wieder herausstellt, daß Schüler nicht wissen, welcher Krankenkasse ihre Eltern zugehören und den Eltern so oft unnötige Auslagen erwachsen, ersuchen wir alle Eltern, die krankenversichert sind, unseren Schülern die Krankenkasse, der sie angehören, anzugeben. Das ist nun besonders wichtig für die Bauernkinder, daß sie die Nummer ihrer Krankenkasse wissen, bei denen ihre Eltern versichert sind.

Das Postsparkassenkonto der Direktion lautet auf die Nummer 130.893 Direktion Kollegium Petrinum oder Allgemeine Sparkasse in Linz, Konto Nummer 30.282. Auf diese Kontos können Spenden für den Jahresbericht, Spenden für das Haus und für mittellose Priesterstudenten überwiesen werden. Verpflegsbeiträge mögen auf das Konto Nummer 803 bei der Bank für Oberösterreich und Salzburg, Filiale Urfahr, mit Postscheckkonto Nr. 132.100 eingezahlt werden.

Zum Schluß danken wir nochmals allen, die uns im verflossenen Jahr mit Gebet und mit materiellen Spenden oder durch andere Dienste geholfen haben. Allen unseren Freunden und Wohltätern des Hauses und unserer Seminaristen sagen wir nochmals ein herzliches „Vergelt's Gott!“ Wir halten unsere Schüler zum täglichen Gebet für ihre Wohltäter an. Traditionsgemäß opfern wir auch am Jahresschluß das Dankamt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Anstalt auf. Möge der Herr allen unseren Wohltätern vergelten, was sie uns Gutes getan haben, und ihnen das ewige Leben schenken.

Dr. Johann Reitshamer, Regens

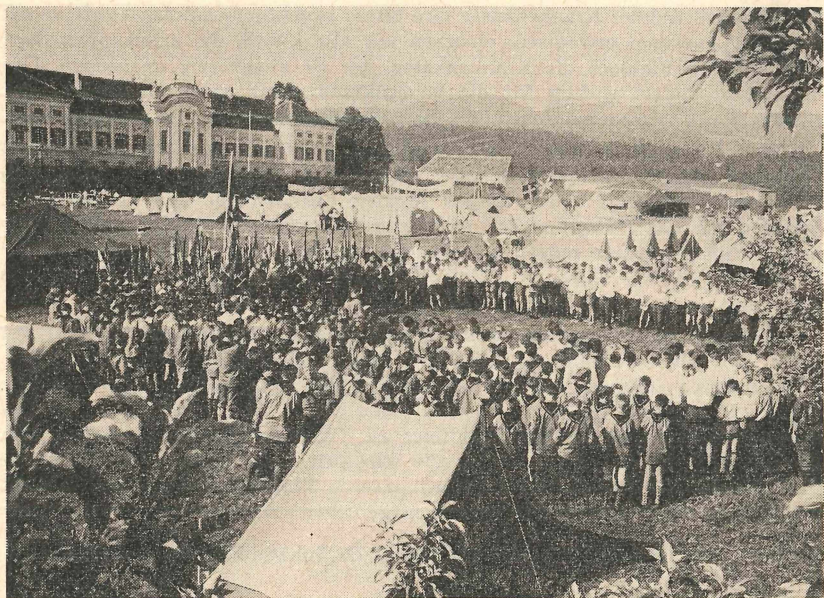
Das Petrinum bei den Union-Bundeskampfspielen und bei der Bubenolympiade

Für mehr als 70 Studenten bildeten große sportliche Ereignisse den Auftakt der Ferien: Vom 11. bis 16. Juli fanden nämlich die 4. Bundeskampfs Spiele der österreichischen Turn- und Sport-Union statt, in deren Rahmen auch die 2. Bubenolympiade der Katholischen Jungschar Österreichs ausgetragen wurde. Auf beiden Veranstaltungen konnten unsere Studenten schöne Erfolge erringen.

Der Stolz des Hauses auf sportlichem Gebiet, unsere Faustballmannschaften, stellten bei den Union-Bundeskampfspielen ihr Können unter Beweis: sie eroberten sich in Wien den 1. und 2. Platz in der Jugend und den 2. Platz bei den Männern. Nur knapp gingen sie hier am Meistertitel vorbei.

Ein Ereignis für sich war die 2. Bubenolympiade der Katholischen Jungschar in Schielleiten (Steiermark). Dieses herrliche Barockschloß ist heute eine Bundessportschule, die vor 30 Jahren für sportliche Zwecke angekauft und nach und nach großzügig mit allen sportlichen Anlagen versehen wurde. Vom 11. bis 16. Juli war es ein Zentrum des Sportes für über 4000 Jungscharbuben. Man kann sich denken, mit welchem Stolz diese 4000 Buben über die Rasenplätze gingen und an den Sportanlagen standen, wo die österreichische Fußballnationalmannschaft und Spitzensportler unserer Heimat trainieren!

Alle Buben waren in Zelten untergebracht, die rund um das Schloß aufgebaut waren. Von oben herab, sagte man, machte das Ganze den Eindruck einer Belagerung. Mit Soldaten hatten die Buben allerdings keine Ähnlichkeit außer der schmucken Jungschartracht. Ja, noch etwas verband sie mit dem Militär: das Essen, das ihnen Soldaten des österreichischen Bundesheeres kochten.



Es war für alle ein großes Erlebnis. Allein schon das, daß 4000 dieselben Lieder sangen, im gleichen Geist versammelt waren, schuf eine herrliche Atmosphäre. Und dann erst die großen Veranstaltungen, wie die Eröffnung und die Schlußkundgebung, die gemeinsamen Meßfeiern, und nicht zuletzt die sportlichen Wettkämpfe der JS-Buben aus Österreich, Südtirol, der Schweiz und Deutschland!

Unter all diesen bildete das Kollegium Petrinum die zahlenmäßig stärkste Gruppe. Nicht zu Unrecht kehrten wir darum mit vielen Medaillen heim und retteten die Ehre der Diözese Linz.

In folgenden Disziplinen gingen die Petriner an den Start: Leichtathletikdreikampf, Hochsprung, Weitsprung, Speerzielwurf, Schlagballweitwurf, 60-m-Lauf, 800-m-Geländelauf, Sportbogenschießen, Radgeschicklichkeitsfahren, 50-m-Freistilschwimmen, Wasserspringen, Reckturnen, Bodenturnen, Bockturnen, 8×60-m-Pendelstaffel, 4×60-m-Rundstaffel, 8×200-m-Geländestaffel, Fußball, Handball, Faustball, Völkerball, Kugelstoßen, Jungsharpostenlauf.



Leider konnten wir in Handball unsere Mannschaft nicht antreten lassen, da zur selben Zeit das Fußballspiel gegen Vorarlberg stattfand.

Folgende Petriner JS-Buben konnten mit einer Medaille heimkehren:

Gold: Ferdinand Reindl, 4. Kl., Schlagballweitwurf;

Hubert Vockner, 3. Kl., Reckturnen;

Karl Moser, 3. Kl., Reckturnen.

Silber: Josef Karl Pichler, 5. Kl., 800-m-Geländelauf;

Heinrich Staudinger, 3. Kl., Wasserspringen;

die Faustballmannschaft.

Bronze: Alois Göweil, 4. Kl., Weitspringen;
Johann Lechner, 1. Kl.;
die Mannschaft der 8×60-m-Pendelstaffel.

Einen 4. Platz belegten unsere Buben in der 4×60-m-Rundstaffel und einen 6. in der 8×200-m-Geländestaffel. Unter 72 Mannschaften im Völkerball kamen alle sechs Mannschaften ins Achtelfinale, und drei stiegen bis zum Viertelfinale auf.

Wir sind glücklich über die schönen Erfolge bei der 2. Bubenolympiade und freuen uns darüber, dem Petrinum Ehre gemacht zu haben.

Ein kleines Ereignis soll am Schluß noch erwähnt sein: Jedesmal, wenn die Olympiafanfare ertönte, vernahm man auch das Motto dieser Tage: „Lebendig, bewährt, brüderlich.“ Und das zeigten die Spiele auch: eine brüderliche Gemeinschaft lebendiger Buben, die sich bewährten im sportlichen Wettkampf und in den harten Forderungen des Lagerlebens.

Franz Greil, Hermann Pachinger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Bischöflichen Gymnasiums und
Diözesanknabenseminars am Kollegium Petrinum in Urfahr-Linz a. d.
Donau](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [62](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Nachrichten aus Anstalt und Schule 85-144](#)